

Bachelor of Science in Wirtschaftspädagogik

Version PO 17

Modulhandbuch

**DIESES MODULHANDBUCH IST GÜLTIG FÜR
STUDIERENDE DER PÜFUNGSORDNUNG VON 2017**

Stand: Wintersemester 2019/20

Inhaltsverzeichnis

1	Ziele / Leitidee des Studiengangs	4
2	Pflichtbereiche	9
2.1	Grundlagen der Wirtschaftswissenschaften.....	9
2.1.1	Einführung in die Betriebswirtschaftslehre	10
2.1.2	Einführung in die Volkswirtschaftslehre.....	12
2.2	Wirtschaftsrecht.....	14
2.3	Bereich Mathematik, Statistik, Ökonometrie	15
2.3.1	Mathematik für Ökonomen	16
2.3.2	Statistik I.....	18
2.3.3	Statistik II.....	20
2.3.4	Empirische Wirtschaftsforschung.....	22
2.4	Bereich Grundlagen der Betriebswirtschaftslehre.....	23
2.4.1	Grundlagen des Marketings	24
2.4.2	Grundlagen des Personalmanagements	26
2.4.3	Buchhaltung und Kostenrechnung	28
2.4.3.1	Buchhaltung	29
2.4.3.2	Kosten- und Leistungsrechnung.....	31
2.4.4	Einführung in die betriebswirtschaftliche Steuerlehre	32
2.4.5	Investition und Finanzierung	33
2.4.6	Grundlagen des Jahresabschlusses	34
2.4.7	Beschaffung und Produktion	36
2.4.8	Planung und Organisation.....	37
2.4.9	Operations Research and Software Skills.....	39
2.4.9.1	Operations Research.....	40
2.4.9.2	Softwareübung.....	41
2.5	Bereich Grundlagen der Volkswirtschaftslehre	42
2.5.1	Makroökonomik.....	43
2.5.2	Mikroökonomik	44
2.6	Bereich Betriebswirtschaftliche Aufbaumodule	45
2.6.1	Internes Rechnungswesen	46
2.6.2	Externe Rechnungslegung.....	48
2.6.3	Strategische Unternehmensführung.....	50
2.6.4	Betriebliche Entscheidungstheorie	51
2.6.5	Personalmanagement	53

3	Kleine berufliche Fachrichtungen	55
3.1	Produktion, Logistik, Absatz	55
3.1.1	Grundzüge des Handelsmanagements	56
3.1.2	Strategisches Marketing	58
3.1.3	Produktionsmanagement	60
3.1.4	Praxisanwendungen in Logistik und Verkehr	61
3.2	Finanz- und Rechnungswesen, Steuern	63
3.2.1	International Financial Accounting	64
3.2.2	Grundlagen der Bankbetriebslehre	65
3.2.3	Investitionstheorie	67
3.2.4	Vertiefung der Betriebswirtschaftlichen Steuerlehre	69
4	Bildungswissenschaft, Didaktik und Praxiselemente	71
4.1	Grundlagen der Berufs- und Wirtschaftspädagogik	71
4.2	Pädagogische Psychologie	73
4.3	Kontexte und Bedingungen beruflichen Lehrens und Lernens	75
4.3.1	Qualitätsentwicklung und Management an Schulen und Bildungseinrichtungen	76
4.3.2	Organisations und Recht der beruflichen Bildung	78
4.3.3	Berufsfeldpraktikum.....	80
4.4	Eignungs- und Orientierungspraktikum	81
4.5	Didaktik der beruflichen Bildung	84
5	Abschlussarbeit	86
5.1	Übung zum wissenschaftlichen Arbeiten	87
5.2	Bachelorarbeit	88

1 Ziele / Leitidee des Studiengangs

Der Bachelorstudiengang *Wirtschaftspädagogik* und der darauf aufbauende Masterstudiengang *Wirtschaftspädagogik – Lehramt an Berufskollegs* (Master of Education – im Folgenden zur Vereinfachung kurz *Wirtschaftspädagogik* genannt) mit der großen beruflichen Fachrichtung *Wirtschaftswissenschaften* in Verbindung mit der kleinen beruflichen Fachrichtung *Produktion, Logistik, Absatz ODER Finanz- und Rechnungswesen, Steuern* sind von der Mercator School of Management – Fakultät für Betriebswirtschaftslehre als Fortführung des erfolgreichen Diplomstudiengangs *Wirtschaftspädagogik* (Abschluss: *Diplom Handelslehrer/in*) entwickelt worden. Leitidee des Studiums ist es in erster Linie, unseren Studierenden eine sowohl fachlich als auch persönlich anspruchsvolle Entwicklung zu ermöglichen. Dazu stellen wir ein attraktives Lehrangebot bereit, das sich durch hohe Qualität sowie fachliche Vielseitigkeit auszeichnet und einen engen Forschungsbezug aufweist. Gleichzeitig begleiten wir sie intensiv in besonders herausfordernden Studienphasen, wie z. B. dem Studienbeginn durch unsere Orientierungswochen und Tutorien sowie im weiteren Verlauf des Studiums durch ein umfassendes Mentoringprogramm, insbesondere bei den Praxisphasen.

Fachliches Ziel des Studiengangs ist die Vermittlung einer systematischen Orientierung sowie der inhaltlichen und methodischen Grundlagen der Betriebswirtschaftslehre, Volkswirtschaftslehre und Wirtschaftspädagogik sowie ihrer Didaktik. Die Studierenden sollen Fachkenntnisse und Fähigkeiten erwerben, um in beruflichen Lehr- oder Managementfeldern die betriebswirtschaftlichen und volkswirtschaftlichen Zusammenhänge zu erkennen, nach wissenschaftlichen Gesichtspunkten selbständig, problemorientiert und fachgebietsübergreifend zu bearbeiten und in schulischen sowie außerschulischen Bereichen zu vermitteln. Das Studium im Bachelor *Wirtschaftspädagogik* soll vornehmlich auf Lehrtätigkeiten in der kaufmännischen Erstausbildung und Weiterbildung vorbereiten. Es ist auch auf eine spätere Tätigkeit in einem Berufskolleg ausgerichtet und stark mit der kaufmännischen und schulischen Praxis verbunden. Daher ist eine abgeschlossene kaufmännische Ausbildung (Lehre) für das Studium, ebenso wie für den späteren Übergang in das Berufsleben, von Vorteil.

Die Fachwissenschaft befasst sich mit der Analyse, Gestaltung und Führung eines Unternehmens sowie mit der gesamtwirtschaftlichen Entwicklung und ihren Rahmenbedingungen. Mit Hilfe mathematischer Methoden werden Betriebskennzahlen (Rohstoffe, Betriebsmittel, Arbeitsabläufe, Verkaufsdaten u. Ä.) erfasst und Wirtschaftlichkeitsberechnungen zur rationellen Unternehmensführung erstellt. Anhand von gesamt- und weltwirtschaftlichen Kennziffern soll eine rationale Wirtschafts- und Globalisierungspolitik ermöglicht werden.

Im grundlegenden Teil des Studiums, den sog. Basismodulen, werden die unbedingt notwendigen Grundkenntnisse für eine wirtschaftswissenschaftliche und pädagogische Ausbildung gelegt. Die Basismodule sind daher komplett als Pflichtbereich ausgelegt und beinhaltet Grundzüge aus den Bereichen:

- Betriebswirtschaftslehre,
- Volkswirtschaftslehre,
- Statistik,
- Mathematik
- Rechtswissenschaft
- Vermittlungswissenschaft
- Berufs- und Wirtschaftspädagogik

Die Module der Betriebs- und Volkswirtschaftslehre bilden die fachliche Basis für eine hochwertige Lehrtätigkeit für kaufmännische Erstausbildung, Weiterbildung, Qualifizierung und Trainings. Ziel des Bachelorstudienganges Wirtschaftspädagogik ist es, die Basis zu legen für eine spätere qualifizierte Lehrtätigkeit in der schulischen und außerschulischen, kaufmännischen Aus- und Weiterbildung. Für den Einstieg in den schulischen Vorbereitungsdienst (Referendariat) sind über den Bachelorabschluss hinaus ein Master of Education und insgesamt 52 Wochen berufspraktische Tätigkeit Voraussetzung. Im Sinne der Polyvalenz soll aber auch die Möglichkeit eröffnet werden, im Bildungs- und Qualitätsmanagement der Schulen und Bildungseinrichtungen zu arbeiten. Dafür wird in den betriebswirtschaftlichen Veranstaltungen zu Management, Organisation, Personalmanagement und den erziehungswissenschaftlichen Veranstaltungen zum Bildungs- und Kulturmanagement die Grundlage gelegt.

Neben den wissenschaftlichen Veranstaltungen haben die Studierenden ein Schulpraktikum zu absolvieren, in dem sie erste Lehrerfahrungen machen und prüfen können, ob sie für den Lehrerberuf geeignet sind oder ob eine weitere Qualifikation für den außerschulischen Arbeitsmarkt angebrachter ist.

Fachsemester	6.	Organisation und Recht der beruflichen Bildung 3	Grundlagen und Grundprobleme der Didaktik 7	Kleine berufliche Fachrichtung 5	Kleine berufliche Fachrichtung 5	Bachelorarbeit 8	Übung zum wissensch. Arbeiten 2	Credits	30
	5.	Berufsfeldpraktikum, Qualitätsentwicklung, Management von S&B 7	Lehr-/ Lernmethoden 3	Kleine berufliche Fachrichtung 5	Kleine berufliche Fachrichtung 5	Eignungs- und Orientierungspraktikum 5	Personalmanagement 1 5		30
	4.	Empirische Wirtschaftsforschung 1 5	Pädagogische Psychologie 2 5	Wirtschaftsrecht 2 5	Externe Rechnungslegung 2 5	Betriebliche Entscheidungstheorie 2 5	Strategische Unternehmensführung 1 5		30
	3.	Statistik II 2 5	Grundlagen der Berufs- und Wirtschaftspädagogik 2 5	Grundlagen des Marketing 2 5	Internes Rechnungswesen 1 5	Mikroökonomik 1 5	Makroökonomik 2 5		30
	2.	Statistik I 2 5	Grundlagen des Personalmanagements 1 5	Operations Research und Software Skills 2 7	Grundlagen des Jahresabschlusses 1 5	Investition und Finanzierung 2 5	Einführung in die VWL V 3		30
	1.	Mathematik für Ökonomen 2 6	Beschaffung und Produktion 2 5	Einführung in die betr. Steuerlehre 2 5	Planung und Organisation 2 5	Buchhaltung und Kostenrechnung 1 6	Einführung in die BWL V 3		30
		V Vortermín	Modulbereich Statistik/Ökonometrie	Modulbereich BWL-Grundlagen	Modulbereich BWL-Aufbaumodule	Modulbereich Kl. brf. Fachrichtung			
		1 1. Prüfungsblock	Modul Didaktik brfl. Bildung	Modulbereich VWL-Grundlagen	Modulbereich Bildungswissenschaft	Modul Abschlussarbeit			
		2 2. Prüfungsblock							

Studienverlaufsplan Bachelor of Science in Wirtschaftspädagogik

Parallel hierzu haben die Studierenden die Möglichkeit, sich gemäß ihrer individuellen Berufswünsche und Neigungen in einer „kleinen beruflichen Fachrichtung“ zu spezialisieren. Bei den Vertiefungen („Finanz- und Rechnungswesen, Steuern“ oder „Produktion, Logistik und Absatz“) handelt es sich somit um Wahlpflichtbereiche, die eine gezielte Spezialisierung ermöglichen und somit den Grundstein für ein im Masterstudium ausgebautes Lehr- oder Tätigkeitsprofil bilden. Die kleine berufliche Fachrichtung ergänzt im späteren Lehrberuf die „große berufliche Fachrichtung“ der Allgemeinen Wirtschaftswissenschaft. Innerhalb des Masterstudiengangs werden die im Bachelor gewählten Vertiefungen weitergeführt.

Ziele des Studiums liegen jedoch nicht allein in der Vermittlung von systematischem Fachwissen und der Fähigkeit zur wissenschaftsorientierten Lehrtätigkeit, sondern vielmehr in der Vermittlung der sog. Schlüsselqualifikationen, wobei die Fähigkeit zum

lebenslangen Lernen, Teamwork und letztlich eine Persönlichkeitskompetenz zu nennen sind. Die Herausbildung von Schlüsselqualifikationen und die Entwicklung von persönlicher Kompetenz werden vertieft in den Lehrveranstaltungen der Vermittlungswissenschaften und der Berufs- und Wirtschaftspädagogik. Hier sollen die Studierenden selbständig moderne Lehr- und Lernformen planen, durchführen und evaluieren können. Sie sollen lernen, ihre Ergebnisse durch Präsentation und Moderationstechniken zu vermitteln. Dabei wird auch die rhetorische Kompetenz verbessert und ergänzt.

Diese Kombination aus einer fachlich breiten, wissenschaftlich fundierten Grundgebildung, einer darauf aufbauenden, die Eigenständigkeit fördernden Spezialisierung und dem Bewusstmachen der Wichtigkeit sozialer Kompetenzen und fachübergreifender Themen versetzt die Absolvent/innen des Studiengangs in die Lage, nach ihrem Abschluss eine adäquate Berufstätigkeit auszuüben, ihren eigenen Werdegang und die damit verbundene Verantwortung für ihr gesellschaftliches Umfeld zu reflektieren und gestalten sowie durch lebenslanges Lernen und den Willen zur Schaffung innovativer Lösungsansätze künftigen Herausforderungen zu begegnen.

Aus den nachfolgenden Modul- und Lehrveranstaltungsbeschreibungen geht u. a. hervor,

- über welche Kompetenzen die Studierenden nach erfolgreichem Beenden eines Moduls bzw. einer Veranstaltung verfügen,
- welche Lerninhalte den Studierenden vermittelt werden,
- welche Wahl- und Vertiefungsmöglichkeiten die Studierenden wahrnehmen können,
- welche Prüfungsleistungen die Studierenden in den einzelnen Veranstaltungen zu erbringen haben,
- welcher Arbeitsaufwand (Work Load) mit den verschiedenen Lehrveranstaltungen und Modulen verbunden ist,
- wie viele Credits je Veranstaltung und Modul vergeben werden und
- welche Literatur in den einzelnen Veranstaltungen verwandt und vorausgesetzt wird.

Es wird darauf ausdrücklich hingewiesen, dass in allen Zweifelsfällen jeweils die aktuellen Studienverlaufspläne für den Bachelorstudiengang „Wirtschaftspädagogik“ maßgeblich und bindend sind.

2 Pflichtbereiche

2.1 Grundlagen der Wirtschaftswissenschaften

Modulname:	Grundlagen der Wirtschaftswissenschaften	
Fachsemester:	1. und 2. Semester	
Modulbeauftragter:	Prof. Dr. Joachim Prinz	
Zugehörige Lehrveranstaltungen:	Einführung in die Betriebswirtschaftslehre	3 Cr.
	Einführung in die Volkswirtschaftslehre	3 Cr.
Lernergebnisse:	s. einzelne Lehrveranstaltungsbeschreibungen	
Leistungsnachweis:	Eine Modulteilklausur pro Lehrveranstaltung, Dauer: jeweils 60 Minuten	
Vorkenntnisse:	Keine	
Verwendung in anderen Studiengängen:	Betriebswirtschaftslehre	
Geplante Gruppengröße:	450	
Credits:	6	

2.1.1 Einführung in die Betriebswirtschaftslehre

Titel der Lehrveranstaltung:	Einführung in die Betriebswirtschaftslehre	
Fachsemester:	1	
Dozent:	Prof. Dr. Joachim Prinz	
Inhalt:	1.	Grundlagen
	2.	Führungsprozesse
	3.	Leistungsprozesse
	4.	Finanzprozesse
	5.	Entwicklungsprozesse
Lernergebnisse:	<p>Nach erfolgreichem Beenden dieser Veranstaltung sind die Studierenden mit dem notwendigen betriebsökonomischen „Handwerkszeug“ ausgestattet. Insbesondere sind sie in der Lage,</p> <ul style="list-style-type: none"> • die Betriebswirtschaft als Teildisziplin der Wirtschaftswissenschaft anzusehen, die einen Aspekt des menschlichen Handelns (Einkommensaspekt) betont. • breitgefächerten Überblick über die verschiedenen Tätigkeitsfelder der BWL zu erlangen, wobei theoretische Grundbegriffe und Modelle analysiert und kritisch reflektiert werden können. Hierbei spielen der Führungs- und Finanzprozess eine tragende Rolle. • das erlernte methodische und fachliche Grundwissen in Handlungsempfehlungen für Unternehmen umzusetzen. 	
Literatur:	1.	Balderjahn, I./Specht, G.: Einführung in die Betriebswirtschaftslehre, 5. Aufl. Schäffer-Pöschel, Stuttgart
	2.	Bea, F.X./Dichtl, E./Schweitzer, M. (2002): Allgemeine Betriebswirtschaftslehre, 8.Aufl., Stuttgart 2002
	3.	Neuss, W.: Einführung in die Betriebswirtschaftslehre, 4. Aufl. Mohr Siebeck, Tübingen
	4.	Picot, A./Reichwald, R./Wigand, R.: Die grenzenlose Unternehmung, 3. Aufl., Wiesbaden 1998.
	5.	Schierenbeck, H.: Grundzüge der Betriebswirtschaftslehre, 16. Aufl., München / Wien 2003.
	6.	Vahs, D./Schäfer-Kunz, J.: Einführung in die Betriebswirtschaft, 5. Aufl. Schäffer-Pöschel, Stuttgart.
	7.	Wöhe, G.: Einführung in die Betriebswirtschaftslehre, 23. , neu bearb. Aufl., München 2005.
Leistungsnachweis:	Klausur, Dauer: 60 Minuten	
Vorkenntnisse:	Keine	

Verwendung in anderen Studiengängen:	Betriebswirtschaftslehre
Geplante Gruppengröße:	450
Arbeitsaufwand:	24 Stunden Vorlesung 66 Stunden Vor- und Nachbereitung
Veranstaltungsart:	Vorlesung
Veranstaltungssprache:	Deutsch
Credits:	3

2.1.2 Einführung in die Volkswirtschaftslehre

Titel der Lehrveranstaltung:	Einführung in die Volkswirtschaftslehre	
Fachsemester:	2	
Dozent:	Prof. Dr. Tobias Seidel	
Inhalt:	1.	<p>Mikroökonomie</p> <p>Teil 1: Grundkonzepte der Volkswirtschaftslehre</p> <p>Teil 2: Markt- und Preistheorie</p> <ul style="list-style-type: none"> • Elemente der Preisbildung • Konsumtheorie • Produktionstheorie • Märkte und Preisbildung • Unvollständiger Wettbewerb
	2.	<p>Makroökonomie</p> <p>Teil 1: Kreislaufanalyse</p> <ul style="list-style-type: none"> • Grundlagen • Elementare Analyse mit Haushalten und Unternehmen • Erweiterung um Staat und Haushalte • Ex-post—Analyse versus ex-ante-Analyse <p>Teil 2: Volkswirtschaftliche Gesamtrechnung VGR</p> <ul style="list-style-type: none"> • Produktion, Inlandsprodukt und National-einkommen • Einkommensentstehung, -verteilung und -verwendung • Vermögen und Finanzierung • Grundkonzepte der makroökonomischen Analyse <p>Teil 3: Märkte für Produktionsfaktoren</p> <ul style="list-style-type: none"> • Produktion und Produktionsfaktoren • Güterangebot und Einkommensverteilung
Lernergebnisse:	<p>Nach erfolgreichem Beenden dieser Veranstaltung sind die Studierenden in der Lage,</p> <ul style="list-style-type: none"> • mikroökonomische und makroökonomische Modelle zu erklären • Aufbau und Methodik der Volkswirtschaftslehre, sowie ihre Stellung zu anderen wirtschafts- und gesellschaftswissenschaftlichen Disziplinen darzustellen • Grundzüge der Haushalts- Unternehmens- und Markttheorie zu erläutern • Grundzüge der Kreislaufanalyse, Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnung und dem klassischen Modell zu skizzieren 	

Literatur:	1.	Varian, H. R., Intermediate Microeconomics, 8 th ed., W. W. Norton, 2009.
	2.	Joseph E. Stiglitz and Carl E. Walsh, Economics, 4th ed., W. W. Norton, 2006.
	3.	Frenkel, Michael und Klaus Dieter John, Volkswirtschaftliche Gesamtrechnung, 6. Auflage, Franz Vahlen, 2006.
	4.	Mankiw, Gregory N., Macroeconomics, 6. Auflage, Worth Publishers, 2006.
Leistungsnachweis:	Klausur, Dauer: 60 Minuten	
Vorkenntnisse:	Mathematik für Ökonomen	
Verwendung in anderen Studiengängen:	Betriebswirtschaftslehre	
Geplante Gruppengröße:	450	
Arbeitsaufwand:	24 Stunden Vorlesung 66 Stunden Vor- und Nachbereitung	
Veranstaltungsart:	Vorlesung	
Veranstaltungssprache:	Deutsch	
Credits:	3	

2.2 Wirtschaftsrecht

Modulname:	Wirtschaftsrecht	
Fachsemester:	4	
Modulbeauftragter/ Dozent:	Dr. Susanne Fessel	
Inhalt:	1.	Das Privatrecht als Rechtssystem
	2.	Ordnungsaufgaben des Privatrechts
	3.	Historische Entwicklung des BGB
	4.	Aufbau, Sprache und Regelungstechnik des BGB
	5.	Systematik und Grundbegriffe
	6.	Die Schuldrechtsmodernisierung
Lernergebnisse:	Nach erfolgreichem Beenden dieses Moduls sind die Studierenden in der Lage, die Zusammenhänge zwischen den rechtlichen Rahmendaten und dem marktwirtschaftlichen System zu erkennen und zu analysieren. Sie können Grundkategorien - Vertragsfreiheit in ihren verschiedenen Versionen der Abschluss- und Gestaltungsfreiheit, des Weiteren: Wettbewerbsfreiheit, Rechtsstaat und Sozialstaat, Handlungsfähigkeit, Geschäftsfähigkeit, Deliktsfähigkeit, Rechtsfähigkeit, Elemente des Vertragsabschlusses, Vertretungsmacht (unter Einschluss der handelsrechtlichen der Prokura und Handlungsvollmacht) etc. – darstellen und argumentativ beurteilen.	
Literatur:	1.	Rüthers, Allgemeiner Teil des BGB, 12. Aufl., München 2002.
	2.	Däubler, Einführung in das Recht, 3. Aufl., Hamburg 2002.
Leistungsnachweis:	Klausur, Dauer: 60 Minuten	
Vorkenntnisse:	Keine	
Verwendung in anderen Studiengängen:	Betriebswirtschaftslehre, Kulturwirt, Wirtschaftsingenieurwesen	
Geplante Gruppengröße:	500	
Arbeitsaufwand:	24 Stunden Vorlesung 12 Stunden Übung 114 Stunden Vor- und Nachbereitung	
Veranstaltungsart:	Vorlesung/Übung	
Veranstaltungssprache:	Deutsch	
Credits:	5	

2.3 Bereich *Mathematik, Statistik, Ökonometrie*

Bereich:	Mathematik, Statistik, Ökonometrie	
Studiengang:	Betriebswirtschaftslehre	
Semesterlage:	1. bis 4. Semester	
Zugehörige Module:	Mathematik für Ökonomen	6 Cr.
	Statistik I	5 Cr.
	Statistik II	5 Cr.
	Empirische Wirtschaftsforschung	5 Cr.
Summe Credits:	(alle o. g. Module absolviert)	21 Cr.

2.3.1 Mathematik für Ökonomen

Modulname:	Mathematik für Ökonomen	
Fachsemester:	1	
Modulbeauftragter/ Dozent:	Prof. Dr. Volker Krätschmer	
Inhalt:	1.	Grundlegende Matrizenrechnung; Matrixgleichungen
	2.	Lineare Gleichungssysteme und Gauß(-Jordan)- Algorithmus mit Anwendungen
	3.	Folgen, endliche Summen und deren Grenzwerte; Anwendungsbeispiele in der elementaren Zinsrech- nung und Renditeberechnung
	4.	Funktionen einer Variablen; Grenzwerte, Stetigkeit, Differentiation; Optimierung und Krümmungsverhalten
	5.	Anwendungen der Differentiation; absolute und rela- tive Größen im marginalanalytischen Einsatz (stetige Wachstumsrate/ Elastizität)
	6.	Elementare Integration
	7.	Funktionen mehrerer Variabler; Partielle und totale Differentiationsbegriffe und deren wichtigste (marginalanalytische) Anwendungen
	8.	Optimierung von Funktionen mehrerer Variablen mit und ohne Nebenbedingungen
Lernergebnisse:	<p>Nach erfolgreichem Beenden dieses Moduls sind die Studierenden in der Lage, bei ökonomischen Problemstellungen formale Strukturen (wieder) zu erkennen, erlernte Methoden richtig anzuwenden und interpretativ auszuwerten, so z.B. zur Berechnung interessierender Größen im einem formalen Modell. Darüber hinaus erwerben sie Fertigkeiten und Begriffe, die bei der theoretischen Modellbildung sowie quantitativen Analysen und Bewertungen unverzichtbar sind. Im Einzelnen sind sie befähigt,</p> <ul style="list-style-type: none"> • Grundlagen und vorbereitende Methoden für die Bereiche Finanzmathematik, Operations Research/Optimierung sowie Deskriptive Statistik zu beherrschen, • grundlegende Fertigkeiten und Begriffe zur mehrdimensionalen Modellierung und Datenverwertung (Tabellen/Matrizen) anwenden zu können, • Funktionen strukturell zu untersuchen und zu klassifizieren, etwa auf Wachstumseigenschaften, • ein- und mehrdimensionale Marginalanalysen durchführen zu können, 	

	<ul style="list-style-type: none">• ein- und mehrdimensionale Optimierungsaufgaben zu lösen,• Integrale innerhalb ökonomischer Modellbildungen zu verstehen und wichtige Beispiele zu berechnen.
Literatur:	Ausführliche Arbeitsunterlagen als PDF online unter http://www.uni-due.de/mathematik/mathoek-uisburg/Literatur/Buchempfehlung mit kurzer Erläuterung zu Beginn des Moduls.
Leistungsnachweis:	Klausur, Dauer: 120 Minuten
Vorkenntnisse:	Keine
Verwendung in anderen Studiengängen:	Betriebswirtschaftslehre, Kulturwirt, Moderne Ostasienstudien
Geplante Gruppengröße:	700
Arbeitsaufwand:	72 Stunden Vorlesung 24 Stunden Übung 84 Stunden Vor- und Nachbereitung
Lehrveranstaltungen:	Vorlesung/Übung
Veranstaltungssprache:	Deutsch
Credits:	6

2.3.2 Statistik I

Modulname:	Statistik I	
Fachsemester:	2	
Modulbeauftragter/ Dozent:	Prof. Dr. Antje Mahayni	
Inhalt:	1.	Statistische Variable und ihre Verteilung
	2.	Verteilungsmaßzahlen
	3.	Das Arbeiten mit der Normalverteilung
	4.	Mehrdimensionale Merkmale
	5.	Korrelation und Regression
	6.	Einführung in die Wahrscheinlichkeitstheorie
Lernergebnisse:	<p>Nach Beendigung des ersten Teils der statistischen Grundausbildung (Statistik I) sind die Studierenden in der Lage</p> <ul style="list-style-type: none"> • mit statistischen Daten umzugehen, • die grundlegenden Methoden der beschreibenden Statistik zu verstehen und anzuwenden, • die Auswertung, Präsentation und Analyse von Statistiken mit geeigneten Graphiken durchzuführen sowie eine kritische Analyse von Datenstrukturen und statistischen Kennzahlen durchzuführen, • und deren Ergebnisse zu vergleichen und zu beurteilen. <p>Die Studierenden erarbeiten mathematische Grundlagen der Wahrscheinlichkeitstheorie, die insbesondere als Grundlagen für den weiterführenden Teil Statistik II dienen.</p>	
Literatur:	1.	Bamberg, G. Baur, F., Krapp, M.: „Statistik“, Oldenburg, 14. Auflage
	2.	Freedman, Pisani, Purves: „Statistics“, Norton and Company
	3.	Schira, Josef, Statistische Methoden der VWL und BWL. Theorie und Praxis, 2. Auflage, Pearson München u. a. 2005.
	4.	Wewel, M.: „Statistik im Bachelor-Studium der BWL und VWL“, Pearson Studium 2006
Leistungsnachweis:	Klausur (Dauer: 60 Minuten)	
Vorkenntnisse:	Mathematik für Ökonomen	
Verwendung in anderen Studiengängen:	Betriebswirtschaftslehre, Moderne Ostasienstudien	
Geplante Gruppengröße:	550	
Arbeitsaufwand:	24 Stunden Vorlesung 24 Stunden Übung	

	102 Stunden Vor- und Nachbereitung
Veranstaltungsart:	Vorlesung/Übung
Veranstaltungssprache:	Deutsch
Credits:	5

2.3.3 Statistik II

Modulname:	Statistik II	
Fachsemester:	3	
Modulbeauftragter/ Dozent:	Prof. Dr. Antje Mahayni	
Inhalt:	Wahrscheinlichkeitstheorie	
	1.	Zufallsvariable
	2.	Grundgesetze der Wahrscheinlichkeitsräume
	Schließende Statistik	
	3.	Stichprobentheorie
	4.	Schätztheorie
	5.	Testtheorie
Lernergebnisse:	<p>Nach Beendigung dieses Moduls</p> <ul style="list-style-type: none"> • haben die Studierenden die in Statistik I vermittelten notwendigen Grundkenntnisse der Wahrscheinlichkeitstheorie wiederholt und vertieft. • sind sie in der Lage grundlegende Eigenschaften von Zufallsvariablen und zugehörige Verteilungsmodelle zu beschreiben und zu erklären, • sind sie im Umgang mit Wahrscheinlichkeiten geschult und können die Konzepte nutzen. • haben sie durch die Vermittlung der fundamentalen Konzepte der induktiven Statistik eine methodische Grundkompetenz in der Anwendung und in der korrekten Interpretation von statistischen Testverfahren erlangt. 	
Literatur:	1.	Bamberg, G. Baur, F., Krapp, M.: „Statistik“, Oldenburg, 14. Auflage
	2.	Schira, Josef, Statistische Methoden der VWL und BWL. Theorie und Praxis, 2. Auflage, Pearson München u. a. 2005.
	3.	Freedman, Pisani, Purves: „ Statistics“, Norton and Company
	4.	Wewel, M.: „Statistik im Bachelor-Studium der BWL und VWL“, Pearson Studium 2006
Leistungsnachweis:	Klausur (Dauer: 60 Minuten)	
Vorkenntnisse:	Mathematik für Ökonomen, Statistik I	
Verwendung in anderen Studiengängen:	Betriebswirtschaftslehre, Moderne Ostasienstudien	
Geplante Gruppengröße:	550	

Arbeitsaufwand:	24 Stunden Vorlesung 24 Stunden Übung 102 Stunden Vor- und Nachbereitung
Veranstaltungsart:	Vorlesung/Übung
Veranstaltungssprache:	Deutsch
Credits:	5

2.3.4 Empirische Wirtschaftsforschung

Modulname:	Empirische Wirtschaftsforschung	
Fachsemester:	4	
Modulbeauftragter/ Dozent:	Prof. Dr. Tobias Seidel	
Inhalt:	1.	Statistische Grundlagen
	2.	Einfaches Regressionsmodell
	3.	Hypothesentests und Konfidenzintervalle
	4.	Multiples Regressionsmodell
	5.	Endogenitätsprobleme
Lernergebnisse:	<p>Nach erfolgreichem Abschluss des Moduls sind die Studierenden in der Lage,</p> <ul style="list-style-type: none"> • Datensätze zu analysieren; • interessante ökonomische Fragen mithilfe von Daten zu beantworten; • zwischen Korrelation und Kausalität zu differenzieren; • grundlegende ökonometrische Probleme zu identifizieren und Lösungsvorschläge zu entwickeln. 	
Literatur:	1.	Stock, J. and M. Watson (2012): Introduction to Econometrics
	2.	Wooldridge, J. (2009): Introductory Econometrics
Leistungsnachweis:	Klausur, Dauer: 60 Minuten	
Vorkenntnisse:	Einführung in die VWL, Statistik I und II	
Verwendung in anderen Studiengängen:	Betriebswirtschaftslehre, Kulturwirt, Moderne Ostasienstudien, Komedia	
Geplante Gruppengröße:	600	
Arbeitsaufwand:	24 Stunden Vorlesung 24 Stunden Übung 102 Stunden Vor- und Nachbereitung	
Veranstaltungsart:	Vorlesung/Übung	
Veranstaltungssprache:	Deutsch	
Credits:	5	

2.4 Bereich Grundlagen der Betriebswirtschaftslehre

Bereich:	Grundlagen der Betriebswirtschaftslehre	
Studiengang:	Betriebswirtschaftslehre	
Semesterlage:	1. bis 3. Semester	
	Grundlagen des Marketings	5 Cr.
	Grundlagen des Personalmanagements	5 Cr.
	Buchhaltung und Kostenrechnung	6 Cr.
	Einführung in die betriebswirtschaftliche Steuerlehre	5 Cr.
	Investition und Finanzierung	5 Cr.
	Grundlagen des Jahresabschlusses	5 Cr.
	Beschaffung und Produktion	5 Cr.
	Planung und Organisation	5 Cr.
	Operations Research	7 Cr.
Summe Credits:	(alle o. g. Module absolviert)	48 Cr.

2.4.1 Grundlagen des Marketings

Modulname:	Grundlagen des Marketings	
Fachsemester:	3	
Modulbeauftragter/ Dozent:	Prof. Dr. Jost Adler	
Inhalt:	1.	Gegenstandsbereiche des Marketing
	2.	Informationsgrundlagen des Marketings
	3.	Marketing-Strategien
	4.	Marketing-Instrumente 4.1 Produkt- und Programmpolitik 4.2 Preispolitik 4.3 Kommunikationspolitik 4.4 Distributionspolitik
Lernergebnisse/-ziele:	<p>Ziel des Moduls ist es, den Studierenden einen grundlegenden Überblick über das Fach Marketing zu verschaffen. Die Marketingwissenschaft beschäftigt sich mit dem Zustandekommen von Austauschprozessen zwischen Anbietern und Nachfragern. Zudem gibt sie Unternehmen Hinweise zur optimalen Ausgestaltung von Markttransaktionen.</p> <p>Gegenstand des Moduls sind daher die notwendigen Informationsgrundlagen (Marktforschung und Käuferverhalten), Ansatzpunkte des strategischen Marketing sowie die Implementierung der Marketingphilosophie in die Unternehmensführung. Dazu werden die umfassenden Problemstellungen aus der Unternehmenspraxis in der Form von Kurzfallstudien behandelt sowie praktische Lösungsansätze erarbeitet und vorgestellt.</p> <p>Im zweiten Teil des Moduls werden die Studierenden mit den vier klassischen Marketing-Instrumenten vertraut gemacht. Dazu werden die Grundlagen der Produkt- und Programmpolitik, der Preis- und Konditionenpolitik, der Kommunikationspolitik und der Distributionspolitik systematisch behandelt. Auch hierbei werden in einzelnen Bereichen Fallstudien im Auditorium analysiert und entsprechende Lösungsansätze diskutiert.</p> <p>Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> • lernen die notwendigen Informationsgrundlagen für Marketingentscheidungen und Ansatzpunkte für Marketingstrategien kennen sowie die Implementierung der Marketingphilosophie im Unternehmen umzusetzen, • verstehen die theoretischen und praktischen Hintergründe im Hinblick auf die einzelnen Marketing-Instrumente sowie deren Interdependenzen, • werden mit umfassenden Problemstellungen aus der 	

	<p>Unternehmenspraxis in der Form von Kurzfallstudien konfrontiert, die auf Basis des erworbenen Wissens zu analysieren sind,</p> <ul style="list-style-type: none"> • entwickeln praktische Lösungsansätze und Strategien zur optimalen Gestaltung der einzelnen Instrumentalbereiche, • bewerten sie im Hinblick auf die Gestaltung eines optimalen Marketing-Mix.
Literatur:	1. Esch, F.-R./Herrmann, A./Sattler, H. (2013): Marketing, 4. ed. München: Vahlen.
	2. Homburg, C. (2014): Marketingmanagement, 5. ed. Wiesbaden: Gabler.
	3. Meffert, H./Burmann, C./Kirchgeorg, M. (2014): Marketing, 12. ed. Wiesbaden: Gabler.
	4. Kotler, P./Keller, K. L./Bliemel, F. (2007): Marketing-Management, 12. ed. München: Pearson Studium.
	5. Nieschlag, R./Dichtl, E./Hörschgen, H. (2002): Marketing, 19. ed. Berlin: Duncker & Humblot.
	6. Becker, J. (2012): Marketing-Konzeption, 10. ed. Berlin: Vahlen.
Leistungsnachweis:	Klausur, Dauer: 60 Minuten
Vorkenntnisse:	Keine
Verwendung in anderen Studiengängen:	Modern Ostasienstudien, Betriebswirtschaftslehre, Kulturwirt, Komedia
Geplante Gruppengröße:	750
Arbeitsaufwand:	24 Stunden Vorlesung 24 Stunden Übung 102 Stunden Vor- und Nachbereitung
Veranstaltungsart:	Vorlesung/Übung
Veranstaltungssprache:	Deutsch
Credits:	5

2.4.2 Grundlagen des Personalmanagements

Modulname:	Grundlagen des Personalmanagements	
Fachsemester:	2	
Modulbeauftragter/ Dozent:	Prof. Dr. Margret Borchert	
Inhalt:	1.	Grundbegriffe und Grundtatbestände
	2.	Kernprobleme und Einflussfaktoren auf die Personalbedarfsplanung
	3.	Globale und detaillierte Verfahren der Personalbedarfsermittlung
	4.	Ziele, Aufgaben sowie Methoden der Personalbeschaffung
	5.	Zeitarbeit als ausgewählte Form der Personalbeschaffung
	6.	Instrumentarium zur Personalauswahl
	7.	Maßnahmen der Personalfreisetzung
	8.	Arbeitsrechtliche Vorschriften bei Massenentlassungen und Betriebsänderungen
	9.	Qualitative sowie quantitative Zuordnungsproblematiken im Rahmen der Personaleinsatzplanung
Lernergebnisse:	<p>Nach erfolgreichem Beenden dieses Moduls sind die Studierenden in der Lage,</p> <ul style="list-style-type: none"> • Grundbegriffe und Grundtatbestände des Personalmanagements zu definieren und zu hinterfragen, • Kernprobleme und Einflussfaktoren auf die Personalbedarfsplanung zu erläutern und zu untersuchen, • globale und detaillierte Verfahren der Personalbedarfsermittlung zu unterscheiden und anzuwenden, • Ziele und Aufgaben zu nennen, Methoden der Personalbeschaffung zu unterscheiden und insbesondere die Personalbeschaffungsmethode der Zeitarbeit zu erklären und zu beurteilen • Personalauswahlinstrumente wiederzugeben und zu evaluieren • Maßnahmen der Personalfreisetzung zu erläutern und zu beurteilen • arbeitsrechtliche Vorschriften im Rahmen von Massenentlassungen und Betriebsänderungen zu analysieren • qualitative sowie quantitative Zuordnungsproblematiken im Rahmen der Personaleinsatzplanung zu lösen • eine Konzeption zur Personalbereitstellungsplanung zu entwickeln 	
Literatur:	1.	Jung, H. (2008): Personalwirtschaft, 8. Aufl. München:

	Oldenbourg.
2.	Jung, H. (2008): Arbeits- und Übungsbuch Personalwirtschaft, 2. Aufl. München: Oldenbourg.
3.	Stock-Homburg, R. (2008): Personalmanagement, 1. Aufl., Wiesbaden: Gabler.
4.	Holtbrügge, D. (2007): Personalmanagement, 3. Aufl., Berlin et al.: Springer.
5.	Berthel, J./Becker, F. (2007): Personalmanagement, 7. Aufl. Stuttgart: Schaeffer-Poeschel.
6.	Oechsler, W.A. (2006): Personal und Arbeit - Grundlagen des Human Resource Management und der Arbeitgeber-Arbeitnehmer-Beziehungen, 8. Aufl. München; Wien: Oldenbourg.
7.	Wehling, M. (2001): Fallstudien zu Personal und Unternehmensführung. München; Wien: Oldenbourg.
8.	Alewell, D. (1995): Personalbedarfsrechnung. In: <i>Das Wirtschaftsstudium</i> , 24. Jg. (1): 43-48.
9.	Friedrich, C./Martin, S. (2004): Personalwirtschaftliche Wirkungen von Zeitarbeit- Eine theoretische Analyse des Kooperations- und Leistungsverhaltens beim Einsatz von Leih- im Vergleich zu Normalarbeitnehmern. In: <i>Zeitschrift für Personalforschung</i> , 18. Jg. (2): 207-221.
Leistungsnachweis:	Klausur, Dauer: 60 Minuten
Vorkenntnisse:	Keine
Verwendung in anderen Studiengängen:	Betriebswirtschaftslehre
Geplante Gruppengröße:	450
Arbeitsaufwand:	24 Stunden Vorlesung 126 Stunden Vor- und Nachbereitung
Veranstaltungsart:	Vorlesung
Veranstaltungssprache:	Deutsch
Credits:	5

2.4.3 **Buchhaltung und Kostenrechnung**

Modulname:	Buchhaltung und Kostenrechnung	
Fachsemester:	1	
Modulbeauftragter:	Prof. Dr. Annette Köhler	
Zugehörige Lehrveranstaltungen:	Buchhaltung	3 Cr.
	Kosten- und Leistungsrechnung	3 Cr.
Lernergebnisse:	s. einzelne Lehrveranstaltungsbeschreibungen	
Leistungsnachweis:	Klausur, Dauer: 120 Minuten	
Vorkenntnisse:	Keine	
Verwendung in anderen Studiengängen:	Modern Ostasienstudien, Betriebswirtschaftslehre, Kulturwirt, Komedia	
Geplante Gruppengröße:	650	
Credits:	6	

2.4.3.1 Buchhaltung

Titel der Lehrveranstaltung:	Buchhaltung	
Dozent:	Dr. Katharina Köhler-Braun	
Inhalt:	1.	Grundbegriffe
	2.	Die Technik der Buchhaltung
	3.	Die Verbuchung laufender Geschäftsvorfälle im Handelsbetrieb
	4.	Die Verbuchung laufender Geschäftsvorfälle im Industriebetrieb
	5.	Der Jahresabschluss in der Buchhaltung
	6.	Organisation der Buchhaltung
Lernergebnisse:	<p>Die Veranstaltung gibt zunächst einen Überblick über die Aufgaben des externen und internen Rechnungswesens. Grundsätzliche Begriffe, Inhalte und Buchführungsvorschriften werden aufgegriffen und beleuchtet (z. B. die Aufgaben der Finanzbuchhaltung, der Aufbau der Bilanz, die Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung). Die Vorlesung knüpft an die Veranstaltung der „Einführung in die BWL“ an, indem sie die relevanten Sachverhalte des Rechnungswesens vertieft.</p> <p>Im weiteren Verlauf werden die Technik der Buchhaltung und wichtige Buchungsvorgänge nach dem HGB behandelt. Die Studierenden lernen die regulierenden gesetzlichen Vorschriften kennen und verbuchen grundsätzliche Geschäftsvorfälle. Sie sehen und analysieren, wie sich diese Verbuchungen in der Bilanz bzw. in der Gewinn- und Verlustrechnung niederschlagen. Um die Buchführung zu erlernen, ist es dabei nicht nur notwendig, das prinzipielle Vorgehen zu verstehen. Zu vollständigen Beherrschung werden die Prinzipien anhand konkreter Beispiele besprochen und reflektiert. Dabei ist wesentlicher Bestandteil des Moduls (Vorlesung und Übung), das Verbuchen von Sachverhalten an konkreten Beispielen zu trainieren.</p> <p>Die Studierenden sind schließlich in der Lage, Abschlüsse bis zur handelsrechtlichen Bilanz sowie die Gewinn- und Verlustrechnung (in Handels- und Industrieunternehmen) zu erstellen und zu reflektieren. Wesentliches Ziel des Moduls ist ausdrücklich, dass die Studierenden nach erfolgreichem Beenden des Moduls die Zusammenhänge mit ihren Auswirkungen auf den Jahresabschluss durchschauen, um so für im Studium folgende Veranstaltungen die fundierte Basis zu legen.</p>	
Literatur:	1.	Bornhofen, M.: Buchführung 1. DATEV-Kontenrahmen 2014, 26. Aufl., Wiesbaden 2010.
	2.	Döring, U./ Buchholz, R.: Buchhaltung und Jahresab-

		schluss: Mit Aufgaben und Lösungen, 12. Aufl., Berlin 2013.
	3.	Engelhardt, W. / Raffée, H. / Wischermann, B.: Grundzüge der doppelten Buchhaltung. Mit Aufgaben und Lösungen, 8. Aufl., Wiesbaden 2010.
	4.	Wobbermin, M.: Grundlagen der Buchhaltung und Bilanzierung: Mit Fallstudie, Stuttgart 2008.
Arbeitsaufwand:		24 Stunden Vorlesung 12 Stunden Übung 54 Stunden Vor- und Nachbereitung
Veranstaltungsart:		Vorlesung/Übung
Veranstaltungssprache:		Deutsch
Credits:		3

2.4.3.2 Kosten- und Leistungsrechnung

Titel der Lehrveranstaltung:	Kosten- und Leistungsrechnung	
Dozent:	Dipl.-Kfm. Lars Goßlau	
Inhalt:	1.	Kostenrechnung und Rechnungswesen
	2.	Theoretische Grundlagen der Kostenrechnung
	3.	Teilbereiche der Kostenrechnung
Lernergebnisse:	<p>Nach erfolgreichem Besuch dieser Lehrveranstaltung sind die Studierenden in der Lage,</p> <ul style="list-style-type: none"> • die Grundbegriffe und Aufgaben des Rechnungswesens zu erklären, • verrechnungstechnische Methoden im Rahmen der Kostenrechnung anzuwenden sowie • vor allem die Auswertungsmöglichkeiten der Kostenrechnung für Planung wie Kontrolle zu analysieren und zu bewerten. 	
Literatur:	1.	Coenenberg, A. G.: "Kostenrechnung und Kostenanalyse", 8. Aufl., Landsberg am Lech 2012.
	2.	Haberstock, L.: "Kostenrechnung I, Einführung", 13. Aufl., bearb. von V. Breithecker, Hamburg 2008.
	3.	Schierenbeck, H. / Wöhle, C.: "Grundzüge der Betriebswirtschaftslehre", 18. Aufl., München / Wien 2012.
Arbeitsaufwand:	24 Stunden Vorlesung 66 Stunden Vor- und Nachbereitung	
Veranstaltungsart:	Vorlesung	
Veranstaltungssprache:	Deutsch	
Credits:	3	

2.4.4 Einführung in die betriebswirtschaftliche Steuerlehre

Modulname:	Einführung in die betriebswirtschaftliche Steuerlehre	
Fachsemester:	1	
Modulbeauftragter/ Dozent:	Prof. Dr. Volker Breithecker	
Inhalt:	1.	Grundlagen der Betriebswirtschaftlichen Steuerlehre
	2.	Einkommen- und Ertragsteuern
	3.	Sonstige Steuern
Lernergebnisse:	<p>Nach erfolgreichem Beenden des Moduls sind die Studierenden in der Lage, die Betriebswirtschaftliche Steuerlehre, also die Betriebswirtschaftslehre in einer Welt mit Steuern, in Grundzügen zu verstehen und auf grundlegende betriebswirtschaftliche Fragestellungen zu übertragen und anzuwenden. Die Studierenden werden mit diesem Modul in die Lage versetzt werden, einführende betriebswirtschaftliche Entscheidungen mit quantitativen Methoden gestützt unter Beachtung steuerlicher Wirkungen zu verbessern. Die Studierenden erlangen hierzu Grundkenntnisse im Steuerrecht, um Fragestellungen und Details unseres geltenden deutschen Steuersystems auf betriebswirtschaftliche Entscheidungen anwenden zu können. Hierzu gehören neben terminologischer Grundlagenvermittlung das steuerliche Verfahrensrecht sowie das Steuerartenrecht in seinen wichtigsten Ausprägungen.</p>	
Literatur:	1.	Haberstock, L./Breithecker, V.: Einführung in die Betriebswirtschaftliche Steuerlehre, 15. Aufl., Berlin 2010.
	2.	Scheffler, W.: Besteuerung von Unternehmen: Band 1, 11. Aufl., Heidelberg u.a. 2009.
	3.	Schreiber, U.: Besteuerung der Unternehmen, 2. Aufl., Berlin /Heidelberg 2008
Leistungsnachweis:	Klausur, Dauer: 60 Minuten	
Vorkenntnisse:	Keine	
Verwendung in anderen Studiengängen:	Betriebswirtschaftslehre, Kulturwirt, Komedia	
Geplante Gruppengröße:	700	
Arbeitsaufwand:	24 Stunden Vorlesung 24 Stunden Übung 102 Stunden Vor- und Nachbereitung	
Veranstaltungsart:	Vorlesung/Übung	
Veranstaltungssprache:	Deutsch	
Credits:	5	

2.4.5 Investition und Finanzierung

Modulname:	Investition und Finanzierung	
Fachsemester:	2	
Modulbeauftragter/ Dozent:	Prof. Dr. Bernd Rolfes	
Inhalt:	1.	Grundlagen betrieblicher Finanzwirtschaft
	2.	Formen der Finanzierung
	3.	Verfahren der Investitionsrechnung
	4.	Das Marktinzinsmodell
	5.	Investitionen als Risikoentscheidungen
Lernergebnisse:	<p>Nach erfolgreichem Beenden dieses Moduls sind die Studierenden in der Lage,</p> <ul style="list-style-type: none"> • grundlegende Begriffe und Gegenstände der Investitions- und Finanzierungslehre zu erläutern, • unterschiedliche Verfahren zur Bewertung von Investitionsentscheidungen anzuwenden und zu evaluieren, • mit Hilfe der Marktinzinsmethode als wesentlichem Eckpfeiler eine konsequente Einzelbewertung sowie Grenzbetrachtung der Investitionsprojekte durchzuführen und • Risikogesichtspunkte in die betrieblichen Entscheidungen einfließen zu lassen. 	
Literatur:	1.	Perridon, L. / Steiner, M. / Rathgeber, A.: Finanzwirtschaft der Unternehmung, 16. Aufl., München 2012.
	2.	Rolfes, B.: Moderne Investitionsrechnung, 3. Aufl., München-Wien 2003.
	3.	Schierenbeck, H. / Wöhle, C.: Grundzüge der Betriebswirtschaftslehre, 18. Aufl., München-Wien 2012.
Leistungsnachweis:	Klausur, Dauer: 60 Minuten	
Vorkenntnisse:	Keine	
Verwendung in anderen Studiengängen:	Betriebswirtschaftslehre	
Geplante Gruppengröße:	450	
Arbeitsaufwand:	24 Stunden Vorlesung 126 Stunden Vor- und Nachbereitung	
Veranstaltungsart:	Vorlesung/Übung	
Veranstaltungssprache:	Deutsch	
Credits:	5	

2.4.6 Grundlagen des Jahresabschlusses

Modulname:	Grundlagen des Jahresabschlusses	
Fachsemester:	2	
Modulbeauftragter/ Dozent:	Prof. Dr. Jens Radde	
Inhalt:	1.	Funktionen der externen Rechnungslegung und rechtlicher Rahmen
	2.	Bestandteile des Jahresabschlusses und Lagebericht
	3.	Zentrale Theorien des Jahresabschlusses
	4.	Zuordnung und Erfassung der Vermögensgegenstände
	5.	Bilanzierungspflichten, Bilanzierungsrechte, Bilanzierungsverbote
	6.	Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung (GoB)
	7.	Anschaffungskosten und Herstellungskosten sowie deren Fortführung
	8.	Niedrigere Zeitwerte im Rahmen des Niederstwertprinzips
	9.	Stille Rücklagen
	10.	Kritische Würdigung des BilMoG
Lernergebnisse:	Nach erfolgreichem Beenden dieses Moduls sind die Studierenden in der Lage, die Grundlagen des Jahresabschlusses nach HGB zu erklären, sich die Aufgaben, Bestandteile und gesetzlichen Grundlagen des Jahresabschlusses zu erarbeiten sowie die grundlegenden Ansatz- und Bewertungsprinzipien und die gängigen Bilanztheorien anzuwenden.	
Literatur:	1.	Baetge, J.; Kirsch, H.-J.; Thiele, St.: "Bilanzen", 12. Aufl., Düsseldorf 2012.
	2.	Deutsches wissenschaftliches Institut der Steuerberater e.V.: "Beck'sches Steuerberater-Handbuch 2013/2014", München 2013.
	3.	Coenenberg, A. G.: "Jahresabschluss und Jahresabschlussanalyse", 22. Aufl., Stuttgart 2012.
Leistungsnachweis:	Klausur, Dauer: 60 Minuten	
Vorkenntnisse:	Buchhaltung	
Verwendung in anderen Studiengängen:	Betriebswirtschaftslehre, Kulturwirt, Komedia, Modern Ostasienstudien	
Geplante Gruppengröße:	500	
Arbeitsaufwand:	24 Stunden Vorlesung	

	12 Stunden Tutorien 114 Stunden Vor- und Nachbereitung
Veranstaltungsart:	Vorlesung
Veranstaltungssprache:	Deutsch
Credits:	5

2.4.7 Beschaffung und Produktion

Modulname:	Beschaffung und Produktion	
Fachsemester:	1	
Modulbeauftragter/ Dozent:	Prof. Dr. Michael Manitz	
Inhalt:	1.	Einführung und Grundbegriffe
	2.	Beschaffungsmanagement (Beschaffungspolitik, Materialbedarfsermittlung, Bestellmengenplanung, Bestandsmanagement)
	3.	Produktionsmanagement (Kapazitätsplanung, Produktionsprogrammplanung, Losgrößen- und Ressourceneinsatzplanung, Ablaufplanung)
Lernergebnisse:	<p>Nach erfolgreichem Absolvieren des Moduls sind die Studierenden in der Lage,</p> <ul style="list-style-type: none"> • grundlegende Planungsprobleme aus Beschaffung, Produktion und Logistik zu beschreiben, • Lösungsmethoden zu skizzieren, • ausgewählte Problemstellungen zu modellieren und • konkrete, vereinfachte Beispielaufgaben zu lösen. 	
Literatur:	1.	Domschke, W., und A. Drexl (2006), Einführung in Operations Research (6. Auflage), Springer (Berlin)
	2.	Domschke, W., A. Drexl, R. Klein, A. Scholl und St. Voß (2005), Übungen und Fallbeispiele zum Operations Research (5. Auflage), Springer (Berlin)
	3.	Günther, H. O., und H. Tempelmeier (2009), Produktion und Logistik (8. Auflage), Springer (Berlin)
	4.	Günther, H. O., und H. Tempelmeier (2009), Übungsbuch Produktion und Logistik (6. Auflage), Springer (Berlin)
Leistungsnachweis:	Klausur, Dauer: 60 Minuten	
Vorkenntnisse:	Keine	
Verwendung in anderen Studiengängen:	Betriebswirtschaftslehre, Kulturwirt, Moderne Ostasienstudien, Komedia	
Geplante Gruppengröße:	700	
Arbeitsaufwand:	24 Stunden Vorlesung 12 Stunden Übung 114 Stunden Vor- und Nachbereitung	
Veranstaltungsart:	Vorlesung/Übung	
Veranstaltungssprache:	Deutsch	
Credits:	5	

2.4.8 Planung und Organisation

Modulname:	Planung und Organisation	
Fachsemester:	1	
Modulbeauftragter/ Dozent:	Prof. Dr. Torsten J. Gerpott	
Inhalt:	1.	Planung und Organisation als Teilfunktion des allgemeinen Managements <ul style="list-style-type: none"> ▪ Management als Funktion im Unternehmen ▪ Entscheidungsprozesse ▪ Planung und Organisation
	2.	Planung <ul style="list-style-type: none"> ▪ Grundlagen ▪ Strategische Planung ▪ Operative Planung ▪ Entscheidungen
	3.	Organisation <ul style="list-style-type: none"> ▪ Grundlagen ▪ Aufbauorganisation ▪ Ablauforganisation ▪ Grundlegende Strukturmodelle
Lernergebnisse:	<p>Nach dem erfolgreichen Beenden dieses Moduls sind die Studierenden in der Lage,</p> <ul style="list-style-type: none"> • die grundlegenden Managementfunktionen Planung, Organisation und Entscheidung zu unterscheiden, • Grundlagen der Planung zu erläutern, Methoden der strategischen und operativen Planung sowie der Entscheidungslehre anzuwenden, • Fragestellungen in Bezug auf die Aufbau- und Ablauforganisation von Unternehmen zu lösen sowie grundlegende Strukturmodelle der Organisation vorzuschlagen. 	
Literatur:	1.	Bamberg, G./Coenenberg, A.G./Krapp, M. (2012): Betriebswirtschaftliche Entscheidungslehre, 15. Aufl. München: Vahlen.
	2.	Bühner, R. (2004): Betriebswirtschaftliche Organisationslehre, 10. Aufl. München: Oldenbourg.
	3.	Gerpott, T.J. (2005): Strategisches Technologie- und Innovationsmanagement, 2. Aufl. Stuttgart: Schäffer-Poeschel.
	4.	Stahle, W. H./Conrad, P./Sydow, J. (2014): Management, 8. Aufl. München: Vahlen.
	5.	Steinmann, H./Schreyögg, G./Koch, J. (2013): Management, 7. Aufl. Wiesbaden: Springer Gabler.
	6.	Welge, M. K./Al-Laham, A. (2012): Strategisches Management, 6. Aufl. Wiesbaden: Springer Gabler.

Leistungsnachweis:	Klausur, Dauer: 60 Minuten
Vorkenntnisse:	Keine
Verwendung in anderen Studiengängen:	Betriebswirtschaftslehre
Geplante Gruppengröße:	450
Arbeitsaufwand:	24 Stunden Vorlesung 126 Stunden Vor- und Nachbereitung
Veranstaltungsart:	Vorlesung
Veranstaltungssprache:	Deutsch
Credits:	5

2.4.9 Operations Research and Software Skills

Modulname:	Operations Research and Software Skills	
Fachsemester:	2	
Modulbeauftragter:	Prof. Dr. Alf Kimms	
Zugehörige Lehrveranstaltungen:	Operations Research	5 Cr.
	Softwareübung	2 Cr.
Lernergebnisse:	s. einzelne Lehrveranstaltungsbeschreibungen	
Leistungsnachweis:	Klausur, Dauer: 80 Minuten	
Vorkenntnisse:	Mathematik für Ökonomen	
Verwendung in anderen Studiengängen:	Betriebswirtschaftslehre, Kulturwirt	
Geplante Gruppengröße:	600	
Credits:	7	

2.4.9.1 Operations Research

Titel der Lehrveranstaltung:	Operations Research	
Dozent:	Prof. Dr. Alf Kimms	
Inhalt:	1.	Historische Anmerkungen
	2.	Modellierung
	3.	Lineare Programmierung
	4.	Dualitätstheorie und Sensitivitätsanalyse
	5.	Ganzzahlige Optimierung
	6.	Ausgewählte Probleme in Graphen
	7.	Transport- und Zuordnungsprobleme
	8.	Dynamische Programmierung
	9.	Heuristische Grundprinzipien
	10.	Netzplantechnik
Lernergebnisse:	Nach einer erfolgreichen Teilnahme an dieser Lehrveranstaltung kennen die Studierenden die Grundlagen des Operations Research. Sie können methodische Grundprinzipien der mathematischen Modellierung und Optimierung erklären und anwenden. Sie können Lösungen mathematischer Optimierungsprobleme mit Nebenbedingungen ermitteln und interpretieren.	
Literatur:	1.	Domschke, W., Drexl, A., (2006), „Einführung in Operations Research“, Berlin, Springer, 6. Aufl.
	2.	Domschke, W., Drexl, A., Klein, R., Scholl, A., Voß, S., (2005), Übungen und Fallbeispiele zum Operations Research, Berlin, Springer, 5. Aufl.
	3.	Winston, W. L., (1994), Operations Research - Applications and Algorithms, Belmont, Duxbury Press, 3. Aufl.
Arbeitsaufwand:	24 Stunden Vorlesung 24 Stunden Übung 102 Stunden Vor- und Nachbereitung	
Veranstaltungsart:	Vorlesung/Übung	
Veranstaltungssprache:	Deutsch	
Credits:	5	

2.4.9.2 Softwareübung

Titel der Lehrveranstaltung:	Softwareübung	
Dozent:	Prof. Dr. Jochen Gönsch	
Inhalt:	<i>Die Veranstaltung wird derzeit konzipiert; die Beschreibung wird nachgereicht.</i>	
Lernergebnisse:		
Literatur:	1.	
	2.	
	3.	
	4.	
	5.	
Arbeitsaufwand:	12 Stunden Übung 48 Stunden Vor- und Nachbereitung	
Veranstaltungsart:	Übung	
Veranstaltungssprache:	Deutsch	
Credits:	2	

2.5 Bereich *Grundlagen der Volkswirtschaftslehre*

Bereich:	Grundlagen der Volkswirtschaftslehre	
Studiengang:	Betriebswirtschaftslehre	
Semesterlage:	3. Semester	
	Mikroökonomik	5 Cr.
	Makroökonomik	5 Cr.
Summe Credits:	(alle o. g. Module absolviert)	10 Cr.

2.5.1 Makroökonomik

Modulname:	Makroökonomik	
Fachsemester:	3	
Modulbeauftragter/ Dozent:	Prof. Dr. Marie Paul	
Inhalt:	1.	Einkommen und Beschäftigung
	2.	Klassische Theorie
	3.	Wachstumstheorie
	4.	Konjunkturtheorie
Lernergebnisse:	Die Studierenden erarbeiten sich die Fähigkeit, fundamentale makroökonomische Entwicklungen theoretisch erklären, entsprechende empirische Evidenzen interpretieren und wirtschaftspolitische Maßnahmen diskutieren zu können. Bearbeitet werden Grundzüge der Klassischen Theorie, Wachstumstheorie und Modelle zur Erklärung kurzfristiger Schwankungen.	
Literatur:	1.	Mankiw, Gregory N., 2017, Makroökonomik, 7. Auflage, Schäffer-Poeschel
Leistungsnachweis:	Klausur, Dauer: 60 Minuten	
Vorkenntnisse:	Einführung in die VWL, Mathematik für Ökonomen	
Verwendung in anderen Studiengängen:	Betriebswirtschaftslehre	
Geplante Gruppengröße:	450	
Arbeitsaufwand:	24 Stunden Vorlesung 4 Stunden Übung 122 Stunden Vor- und Nachbereitung	
Veranstaltungsart:	Vorlesung/Übung	
Veranstaltungssprache:	Deutsch	
Credits:	5	

2.5.2 Mikroökonomik

Modulname:	Mikroökonomik	
Fachsemester:	3	
Modulbeauftragter/ Dozent:	Prof. RNDr. Eugen Kovac, Ph.D.	
Inhalt:	1.	Theorie des Konsumenten <ul style="list-style-type: none"> • Präferenzen und Nutzenfunktion • Optimale Konsumententscheidung: Nutzenmaximierung und Ausgabenminimierung • Substitutions-, Einkommens- und Gesamteffekt • Nachfragekurve
	2.	Theorie der Unternehmung <ul style="list-style-type: none"> • Unternehmen, Produktionsfunktion und Kostenfunktion • Ziele des Unternehmens: Kostenminimierung und Gewinnmaximierung
	3.	Allgemeines Gleichgewicht <ul style="list-style-type: none"> • Die autarke Ein-Personen-Ökonomie • Dezentrale Allokation über Märkte • Hauptsätze der Wohlfahrtsökonomik
Lernergebnisse:	Nach erfolgreichem Beenden dieses Moduls sind die Studierenden in der Lage, den Begriff und Gegenstand der Mikroökonomik zu erläutern, die private Haushaltstheorie von der Unternehmungstheorie abzugrenzen, und grundsätzliche mikroökonomische Zusammenhänge zu verstehen und (rechnerisch) anzuwenden.	
Literatur:	1.	Breyer, Friedrich (2011). Mikroökonomik. 5. Auflage, Berlin: Springer.
	2.	Varian, Hal (2010). Intermediate Microeconomics: A Modern Approach. 8. Auflage, New York: Norton.
Leistungsnachweis:	Klausur, Dauer: 60 Minuten	
Vorkenntnisse:	Einführung in die VWL	
Verwendung in anderen Studiengängen:	Betriebswirtschaftslehre	
Geplante Gruppengröße:	450	
Arbeitsaufwand:	24 Stunden Vorlesung 12 Stunden Übung 114 Stunden Vor- und Nachbereitung	
Veranstaltungsart:	Vorlesung/Übung	
Veranstaltungssprache:	Deutsch	
Credits:	5	

2.6 Bereich Betriebswirtschaftliche Aufbaumodule

Bereich:	Betriebswirtschaftliche Aufbaumodule	
Studiengang:	Betriebswirtschaftslehre	
Semesterlage:	3. bis 5. Semester	
Zugehörige Module:	Internes Rechnungswesen	5 Cr.
	Externe Rechnungslegung	5 Cr.
	Strategische Unternehmensführung	5 Cr.
	Betriebliche Entscheidungstheorie	5 Cr.
	Personalmanagement	5 Cr.
Summe Credits:	(alle o. g. Module absolviert)	25 Cr.

2.6.1 Internes Rechnungswesen

Modulname:	Internes Rechnungswesen	
Fachsemester:	3	
Modulbeauftragter/ Dozent:	Prof. Dr. Volker Breithecker	
Inhalt:	1.	Kostenrechnung und Rechnungswesen
	2.	Kostenrechnungssysteme und deren Eignung zur Aufgabenerfüllung
	3.	Neuere Ansätze in der Kostenrechnung
Lernergebnisse:	<p>Nach erfolgreichem Beenden des Moduls sind die Studierenden in der Lage, bei kurzfristigen betriebswirtschaftlichen Entscheidungen auf das Zahlenmaterial des internen Rechnungswesens zurückzugreifen und deren Entscheidungsrelevanz zu erkennen. Welche Informationen hierzu wie genutzt werden können ist Gegenstand dieses Moduls. Zur Erfüllung der konkreten Aufgaben, die in der Dokumentation, der Kontrolle sowie in der Bereitstellung von Planungsunterlagen liegt, bedienen sich die Unternehmen spezifischer Kostenrechnungssysteme. Liegt der Schwerpunkt der Kenntnisvermittlung im Grundlagenmodul auf der Istkostenrechnung (auf Vollkostenbasis) und damit tendenziell in der Aufgabenerfüllung der Dokumentation sowie der Kontrolle, erlangen die Studierenden in den Aufbaumodulen verstärkt Kenntnisse über Kostenrechnungssysteme, mit denen Planungsaufgaben erfüllt werden können. Zudem haben die Studierenden die Chance, auch neuere Kostenrechnungssysteme, wie die Prozesskostenrechnung, die ihre Berechtigung in fixkostenintensiven Dienstleistungsunternehmen hat, in ihr methodisches Instrumentarium zu integrieren.</p>	
Literatur:	1.	Coenenberg, A./Fischer, T./Günther, T.: Kostenrechnung und Kostenanalyse, 6. Aufl., Stuttgart 2007
	2.	Haberstock, L.: Kostenrechnung I, 13. Aufl., Berlin 2008 (bearbeitet von V. Breithecker).
	3.	Haberstock, L.: Kostenrechnung II, 10. Aufl., Berlin 2008 (bearbeitet von V. Breithecker).
	4.	Kilger, W./Pampel, J./Vikas, K.: Flexible Plankostenrechnung und Deckungsbeitragsrechnung, 13. Aufl., Wiesbaden 2007.
Leistungsnachweis:	Klausur, Dauer: 60 Minuten	
Vorkenntnisse:	Buchhaltung und Kostenrechnung	
Verwendung in anderen Studiengängen:	Betriebswirtschaftslehre	
Geplante Gruppengröße:	450	

Arbeitsaufwand:	24 Stunden Vorlesung 126 Stunden Vor- und Nachbereitung
Veranstaltungsart:	Vorlesung
Veranstaltungssprache:	Deutsch
Credits:	5

2.6.2 Externe Rechnungslegung

Modulname:	Externe Rechnungslegung	
Fachsemester:	4	
Modulbeauftragter/ Dozent:	Prof. Dr. Annette Köhler	
Inhalt:	1.	Grundlagen
	2.	Bilanz
	3.	Anlagevermögen
	4.	Umlaufvermögen
	5.	Aktive und passive Rechnungsabgrenzungsposten
	6.	Eigenkapital
	7.	Rückstellungen
	8.	Verbindlichkeiten
	9.	Haftungsverhältnisse (Eventualverbindlichkeiten)
	10.	Gewinn- und Verlustrechnung (GuV)
	11.	Anhang und Lagebericht
	12.	Weitere Informationsinstrumente
Lernergebnisse:	<p>Nach erfolgreichem Beenden dieses Moduls sind die Studierenden in der Lage,</p> <ul style="list-style-type: none"> • handelsrechtliche Bilanzierungs- und Bewertungsvorschriften zu beschreiben und den Zweck des Jahresabschlusses und den Umfang der Berichterstattung zu bestimmen, • die Unterschiede zwischen handelsrechtlichen und internationalen Abschlüssen gegenüberzustellen, • einzelnen Bilanzpositionen der Aktiv- und Passivseite aufzuschlüsseln sowie • Inhalt und Aufbau der Gewinn- und Verlustrechnung, des Anhangs, des Lageberichts und weiterer Informationsinstrumente zu benennen. 	
Literatur:	1.	Coenenberg, A. G.: „Jahresabschluss- und Jahresabschlussanalyse“, 22. Aufl., Stuttgart 2012.
	2.	Baetge/Kirsch/Thiele.: „Bilanzen“, 12. Auflage, Düsseldorf 2012.
	3.	Buchholz, R.: „Grundzüge des Jahresabschlusses nach HGB und IFRS“, 8. Aufl., München 2013.
Leistungsnachweis:	Klausur, Dauer: 60 Minuten	
Vorkenntnisse:	Buchhaltung, Grundlagen des Jahresabschlusses	
Verwendung in anderen Studiengängen:	Betriebswirtschaftslehre	

Geplante Gruppengröße:	450
Arbeitsaufwand:	24 Stunden Vorlesung 126 Stunden Vor- und Nachbereitung
Veranstaltungsart:	Vorlesung
Veranstaltungssprache:	Deutsch
Credits:	5

2.6.3 Strategische Unternehmensführung

Modulname:	Strategische Unternehmensführung	
Fachsemester:	4	
Modulbeauftragter/ Dozent:	Prof. Dr. Torsten J. Gerpott	
Inhalt:	1.	Grundlagen der strategischen Unternehmensführung
	2.	Entwicklung von Strategien
	3.	Organisation als Folge von und Ursache für Strategien
Lernergebnisse:	<p>Nach dem erfolgreichen Beenden dieses Moduls sind die Studierenden in der Lage,</p> <ul style="list-style-type: none"> • die Entwicklung des strategischen Managements zu beschreiben sowie Phasen und Inhalte der Strategieentwicklung darzustellen, • grundlegende Gestaltungsparameter und Modelle der Unternehmensorganisation zu analysieren, • Unternehmensstrategien abzuleiten und zu bewerten sowie organisatorische Gestaltungsoptionen zu empfehlen. 	
Literatur:	1.	Bea, F.X./Haas, J. (2015): Strategisches Management, 7. Aufl. Stuttgart: UVK/Lucius.
	2.	Bühner, R. (2004): Betriebswirtschaftliche Organisationslehre, 10. Aufl. München: Oldenbourg.
	3.	Welge, M.K./Al-Laham, A. (2012): Strategisches Management, 6. Aufl. Wiesbaden: Springer Gabler.
Leistungsnachweis:	Klausur, Dauer: 60 Minuten	
Vorkenntnisse:	Planung und Organisation	
Verwendung in anderen Studiengängen:	Betriebswirtschaftslehre, Kulturwirt	
Geplante Gruppengröße:	550	
Arbeitsaufwand:	24 Stunden Vorlesung 126 Stunden Vor- und Nachbereitung	
Veranstaltungsart:	Vorlesung	
Veranstaltungssprache:	Deutsch	
Credits:	5	

2.6.4 Betriebliche Entscheidungstheorie

Modulname:	Betriebliche Entscheidungstheorie	
Fachsemester:	4	
Modulbeauftragter/ Dozent:	Prof. Dr. Antje Mahayni	
Inhalt:	1.	Grundlagen der Entscheidungstheorie
	2.	Entscheidungen bei Sicherheit, bei Risiko und bei Ungewissheit
	3.	Entscheidungen bei variabler Informationsstruktur
	4.	Grundlagen der Spieltheorie und ihrer betriebswirtschaftlichen Anwendungen
	5.	Gremienentscheidungen
	6.	Mehrstufige Entscheidungen
Lernergebnisse:	<p>In diesem Modul werden Grundlagen der betriebswirtschaftlichen Entscheidungstheorie vermittelt. Die wichtigsten Modelle der Entscheidungstheorie werden formal und anhand von Beispielen erläutert.</p> <p>Nach dem erfolgreichen Beenden des Moduls sind die Studierenden in der Lage, reale Entscheidungssituationen anhand verschiedener Kriterien strukturieren und Lösungsansätze ableiten zu können.</p> <p>In einem ersten Schritt werden die grundlegenden Definitionen der Entscheidungstheorie eingeführt. Darauf aufbauend werden Entscheidungssituationen unter Sicherheit, Risiko und Ungewissheit analysiert und entsprechende Beurteilungskriterien erarbeitet. Aspekte der Spieltheorie und ihrer betriebswirtschaftlichen Anwendung sowie mehrstufige Entscheidungssituationen werden betrachtet.</p> <p>Die sukzessive Steigerung der Komplexität des Modellrahmens soll den Studierenden selbständigen Umgang mit betrieblichen Entscheidungssituationen ermöglichen.</p>	
Literatur:	1.	Bamberg, G./Coenenberg, A.G.: Betriebswirtschaftliche Entscheidungslehre, 11. Auflage, Vahlen, München 2002.
	2.	Dinkelbach, W./Kleine, A.: Elemente einer betriebswirtschaftlichen Entscheidungstheorie, Springer, Berlin u. a. 1996.
Leistungsnachweis:	Klausur, Dauer: 60 Minuten	
Vorkenntnisse:	Mathematik für Ökonomen, Mikroökonomik, Operations Research	
Verwendung in anderen Studiengängen:	Betriebswirtschaftslehre, Wirtschaftsmathematik	
Geplante Gruppengröße:	500	

Be:	
Arbeitsaufwand:	24 Stunden Vorlesung 126 Stunden Vor- und Nachbereitung
Veranstaltungsart:	Vorlesung
Veranstaltungssprache:	Deutsch
Credits:	5

2.6.5 Personalmanagement

Modulname:	Personalmanagement	
Fachsemester:	5	
Modulbeauftragter/ Dozent:	Prof. Dr. Margret Borchert	
Inhalt:	1.	Einführung
	2.	Personalentwicklung
	3.	Entgeltgestaltung
	4.	Personalführung
	5.	Rahmenbedingungen des individuellen Arbeitsrechts für das Personalmanagement
	6.	Rahmenbedingungen des kollektiven Arbeitsrechts für das Personalmanagement
Lernergebnisse:	<p>Nach erfolgreichem Beenden dieses Moduls sind die Studierenden in der Lage,</p> <ul style="list-style-type: none"> • Kernbegriffe und Rahmenbedingungen des Personalmanagements zu benennen, zu beschreiben und zu hinterfragen • die betriebswirtschaftliche Relevanz der Vorschriften des individuellen Arbeitsrechts zu erklären sowie die gesetzlichen Vorschriften anzuwenden und zu analysieren • die Relevanz der Vorschriften des kollektiven Arbeitsrechts für die betriebliche Praxis aufzuzeigen und zu prüfen • Begriffe und Ziele der Personalentwicklung wiederzugeben, die relevanten Konzepte zu unterscheiden und zu beurteilen • im Rahmen der Entgeltgestaltung relevante Entlohnungsmodelle zu skizzieren, aufzuschlüsseln und zu bewerten • die Grundlagen der Personalführung darzustellen sowie ausgewählte Führungsstile auf der Basis von Führungsstiltheorien zu interpretieren und zu bewerten • eine Konzeption der Leistungserhaltung und Leistungsförderung mit geeigneten Methoden und Maßnahmen zu entwickeln 	
Literatur:	1.	Becker, M. (2013): Personalentwicklung. Bildung, Förderung und Organisationsentwicklung in Theorie und Praxis, 6. Aufl., Stuttgart: Schaeffer-Poeschel.
	2.	Oechsler, W./Paul, C. (2015): Personal und Arbeit , 10. Aufl. München; Berlin et al: Walter de Gryter.
	3.	Ridder, H.-G. (2015): Personalwirtschaftslehre, 5. Aufl. Stuttgart: Kohlhammer.

	4.	Scholz, C. (2014): Personalmanagement. Information-orientierte und verhaltenstheoretische Grundlagen, 6. Aufl., München.
	5.	Stock-Homburg, R. (2013): Personalmanagement, 3. Aufl., Wiesbaden: Gabler.
	6.	Hromadka, W./Maschmann, F. (2015): Arbeitsrecht Band I: Individualarbeitsrecht, 5. Aufl. Berlin: Springer.
	7.	Hromadka, W./Maschmann, F. (2017): Arbeitsrecht Band II: Kollektivarbeitsrecht und Arbeitsstreitigkeiten, 7. Aufl., Berlin: Springer.
Leistungsnachweis:	Klausur, Dauer: 60 Minuten	
Vorkenntnisse:	Keine	
Verwendung in anderen Studiengängen:	Betriebswirtschaftslehre, Kulturwirt	
Geplante Gruppengröße:	550	
Arbeitsaufwand:	24 Stunden Vorlesung 126 Stunden Vor- und Nachbereitung	
Veranstaltungsart:	Vorlesung	
Veranstaltungssprache:	Deutsch	
Credits:	5	

3 Kleine berufliche Fachrichtungen

3.1 Produktion, Logistik, Absatz

Vertiefung:	Produktion, Logistik, Absatz	
Semesterlage:	5. und 6. Semester	
Zugehörige Module:	Grundzüge des Handelsmanagements	5 Cr.
	Praxisanwendungen in Logistik und Verkehr	5 Cr.
	Produktionsmanagement	5 Cr.
	Strategisches Marketing	5 Cr.
Summe Credits:	(alle o. g. Module absolviert)	20 Cr.
Beschreibung:	<p>Nach erfolgreichem Beenden dieser Vertiefung sind die Studierenden in der Lage,</p> <ul style="list-style-type: none"> • auf Basis theoretischer und methodischer Fähigkeiten strategische und operative Fragestellungen des Managements und Marketings von Konsumgüter-, Handels- und Dienstleistungsunternehmen zu beschreiben • die gewonnenen Erkenntnisse im Rahmen von Fallbeispielen in praktisches Unternehmenshandeln zu transferieren. • ihr Fachwissen in verschiedenen Bereichen der Produktion und der Logistik von Produkten auf Problemstellungen in der Praxis anzuwenden, • qualitative Methoden des Operations Research zur Vorbereitung optimaler Entscheidungen zu analysieren und zu bewerten, • Theorien und Modelle zur Analyse und Gestaltung komplexer Fragestellungen entlang der Produktionskette konzeptionell fundiert zu hinterfragen und kritisch zu bewerten sowie • umfassende Basiskompetenzen im Management, integrierten Problemlösungen und Instrumentarien in den genannten Gebieten sicher zu beherrschen und zu entwickeln. 	

3.1.1 Grundzüge des Handelsmanagements

Modulname:	Grundzüge des Handelsmanagements	
Fachsemester:	5	
Modulbeauftragter/ Dozent:	Prof. Dr. Gertrud Schmitz	
Inhalt:	1.	Distribution: Aufgaben, Akteure und Verhalten (-sbeziehungen) im Überblick
	2.	Relevanz und Erscheinungsformen des Handels: Konzeptionelle und empirische Grundlagen
	3.	Ausgewählte Entscheidungen marktorientierter Unternehmensführung im Handel
Lernergebnisse:	<p>Nach erfolgreichem Beenden dieses Moduls sind die Studierenden in der Lage,</p> <ul style="list-style-type: none"> • relevante Begriffe zu definieren sowie Aufgaben, Akteure und Verhalten(-sbeziehungen) im Distributionskanal zu beschreiben • zu demonstrieren, ob und warum der Handel in die Distribution eingeschaltet wird und wie sich die Existenz des Handels theoretisch begründen lässt • die vielfältigen traditionellen und neueren Erscheinungsformen des Handels wiederzugeben • sich abzeichnende Entwicklungen gestützt auf verfügbare empirische Daten offen zu legen und deren Ursachen theoretisch fundiert zu analysieren • ausgewählte Aspekte und Methoden der marktorientierten Unternehmensführung im Handel zu benennen und anzuwenden. 	
Literatur:	1.	Ahlert, D. (2004). Distributionspolitik: Das Management des Absatzkanals. 4. Auflage. Stuttgart.
	2.	Barth, K., Hartmann, M. & Schröder, H. (2007). Betriebswirtschaftslehre des Handels. 6. Auflage. Wiesbaden.
	3.	Levy, M. & Weitz, B.A. (2009). Retailing Management. 7th ed. Boston/Mass.
	4.	Liebmann, H.P. & Zentes, J. (2008). Handelsmanagement. 2.Auflage. München.
	5.	Müller-Hagedorn, L. (2009). Der Handel. 2. Auflage. Stuttgart.
	6.	Specht, G. & Fritz, W. (2005). Distributionsmanagement. 4. Auflage. Stuttgart.
	7.	Zentes, J. (2006). Handbuch Handel. Wiesbaden.
Leistungsnachweis:	Klausur, Dauer: 60 Minuten	
Vorkenntnisse:	Grundlagen des Marketings	

Verwendung in anderen Studiengängen:	Betriebswirtschaftslehre, Wirtschaftsingenieurwesen, Kulturwirt
Geplante Gruppengröße:	150
Arbeitsaufwand:	24 Stunden Vorlesung 126 Stunden Vor- und Nachbereitung
Veranstaltungsart:	Vorlesung
Veranstaltungssprache:	Deutsch
Credits:	5

3.1.2 Strategisches Marketing

Modulname:	Strategisches Marketing	
Fachsemester:	6	
Modulbeauftragter/ Dozent:	Prof. Dr. Gertrud Schmitz	
Inhalt:	1.	Grundlagen des Strategischen Marketing: Begriff, Wettbewerbsvorteile, theoretische Perspektiven, Planungsprozess und -techniken des Strategischen Marketing
	2.	Analyse und Prognose der Umwelt- und Unternehmenssituation: Aufgaben und zentrale Methoden
	3.	Formulierung und Bewertung von Marketing-Entscheidungen
	4.	Implementierung und Kontrolle von Marketing-Strategien
Lernergebnisse:	<p>Nach erfolgreichem Beenden dieses Moduls sind die Studierenden auf Basis einer Thematisierung konzeptioneller Grundlagen und der Erörterung theoretischer Ansätze des Strategischen Marketings in der Lage,</p> <ul style="list-style-type: none"> • alle Phasen des Strategieprozesses hinsichtlich zentraler Inhalte und Analyse- und Planungstechniken zu erläutern • Modelle zur Unterstützung der Entscheidungsfindung zu nutzen • die Konzeption, grundlegende Zusammenhänge und Entscheidungsaufgaben des strategischen Marketings zu umschreiben • Methoden und Modelle zur Bewältigung strategischer Entscheidungsaufgaben zu erklären. 	
Literatur:	1.	Aaker, D.A., (2014). Strategic Market Management. 10th ed. Hoboken.
	2.	Backhaus, K. & Schneider, H. (2009). Strategisches Marketing. 2. Auflage. Stuttgart.
	3.	Bea, F.X. & Haas, J. (2013). Strategisches Management. 6. Auflage. Konstanz.
	4.	Benkenstein, M. (2009). Strategisches Marketing: Ein wettbewerbsorientierter Ansatz. 3. Auflage. Stuttgart.
	5.	Homburg, C./Krohmer, H. (2015). Marketingmanagement: Strategie – Instrumente – Umsetzung – Unternehmensführung. 5. Auflage. Wiesbaden.
	6.	Hungenberg, H. (2014). Strategisches Management in Unternehmen: Ziele – Prozesse – Verfahren. 8. Auflage. Wiesbaden.
	7.	Kleinaltenkamp, M. (2002). Wettbewerbsstrategie. In:

		Kleinaltenkamp, M./Plinke, W. (Hrsg.), Strategisches Business-to-Business Marketing. 2. Auflage. Berlin/Heidelberg. S. 57-189.
	8.	Kreikebaum, H. (2011). Strategische Unternehmensplanung. 7. Auflage. Stuttgart et al.
	9.	Kuß, A. & Tomczak, T. (2014). Marketingplanung Einführung in die marktorientierte Unternehmens- und Geschäftsfeldplanung. 7. Auflage. Wiesbaden.
	10.	Meffert, H. (2015). Marketing: Grundlagen marktorientierter Unternehmensführung, Konzepte – Instrumente – Praxisbeispiele, 12. Aufl., Wiesbaden.
	11.	Müller-Stewens, G. & Lechner, C. (2011). Strategisches Management. 4. Auflage. Stuttgart.
	12.	Nieschlag, R., Dichtl, H. & Hörschgen, H. (2002). Marketing. 19. Auflage. Berlin.
	13.	Welge, M.K. & Al-Laham, A. (2012). Strategisches Management: Grundlagen – Prozess – Implementierung, 6. Auflage. Wiesbaden.
Leistungsnachweis:	Klausur, Dauer: 60 Minuten	
Vorkenntnisse:	Grundlagen des Marketings	
Verwendung in anderen Studiengängen:	Wirtschaftsingenieurwesen, Betriebswirtschaftslehre, Kulturwirt	
Geplante Gruppengröße:	250	
Arbeitsaufwand:	24 Stunden Vorlesung 126 Stunden Vor- und Nachbereitung	
Veranstaltungsart:	Vorlesung	
Veranstaltungssprache:	Deutsch	
Credits:	5	

3.1.3 Produktionsmanagement

Modulname:	Produktionsmanagement	
Fachsemester:	5	
Modulbeauftragter/ Dozent:	Prof. Dr. Michael Manitz	
Inhalt:	1.	Infrastrukturplanung (Standortplanung, Layoutplanung, Kapazitätsplanung („Prozessdesign“))
	2.	Operative Produktionsplanung und -steuerung (Produktionsprogrammplanung, Losgrößenplanung, Ressourceneinsatzplanung, Reihenfolgeplanung)
	3.	Konzepte zur Produktionsplanung und -steuerung (MRP/ERP, kapazitätsorientiertes PPS-Konzept, Pull-Steuerungskonzepte)
Lernergebnisse:	<p>Nach erfolgreichem Absolvieren des Moduls sind die Studierenden in der Lage,</p> <ul style="list-style-type: none"> • grundlegende, in „Beschaffung und Produktion“ noch nicht behandelte Planungsprobleme aus Beschaffung, Produktion und Logistik zu beschreiben und zu modellieren, • Lösungsmethoden zu skizzieren und zu evaluieren, • konkrete, vereinfachte Beispielaufgaben zu lösen und • ein praxistaugliches Konzept zur Produktionsplanung und -steuerung zu entwerfen. 	
Literatur:	1.	Günther, H. O., und H. Tempelmeier (2009), Produktion und Logistik (8. Auflage), Springer (Berlin)
	2.	Günther, H. O., und H. Tempelmeier (2009), Übungsbuch Produktion und Logistik (6. Auflage), Springer (Berlin)
Leistungsnachweis:	Klausur; Dauer: 60 Minuten	
Vorkenntnisse:	Beschaffung und Produktion (Basismodul), Betriebliche Entscheidungstheorie (Aufbaumodul), Operations Research and Software Skills	
Verwendung in anderen Studiengängen:	Betriebswirtschaftslehre, Wirtschaftsmathematik	
Geplante Gruppengröße:	100	
Arbeitsaufwand:	24 Stunden Vorlesung 12 Stunden Übung 114 Stunden Vor- und Nachbereitung	
Veranstaltungsart:	Vorlesung/Übung	
Veranstaltungssprache:	Deutsch	
Credits:	5	

3.1.4 Praxisanwendungen in Logistik und Verkehr

Modulname:	Praxisanwendungen in Logistik und Verkehr	
Fachsemester:	6	
Modulbeauftragter/ Dozent:	Prof. Dr. Alf Kimms	
Inhalt:	1.	Literaturstudium
	2.	Erörterung von Problemstellungen aus der Praxis
	3.	Entwicklung und Analyse von Modellen für diese Problemstellungen und Diskussion von Erweiterungen und Problemvarianten
	4.	Anwendung von wissenschaftlichen Methoden zur Lösung dieser Problemstellungen
Lernergebnisse:	<p>Anhand von Fallstudien lernen die Studierenden reale Entscheidungsprobleme aus dem Bereich der Logistik und Verkehr sowie die Anwendung wissenschaftlicher Methoden zu deren Lösung kennen. Sie sind in der Lage solche Entscheidungssituationen wiederzugeben und zu erklären sowie die Erkenntnisse auf andere Anwendungsfälle zu übertragen. Des Weiteren können sie mathematische Modelle und ausgewählte Verfahren zur Lösung von realen Problemen nachvollziehen und anwenden.</p> <p>Als Grundlage dienen wechselnde Fallstudien aus der Praxis, wie z.B. in Zeitschriften wie Interfaces oder Operations Research (Practice Teil) -- siehe Literatur für Beispiele -- dokumentiert sind.</p>	
Beispielhafte Literatur:	1.	Fallstudie BASF: S. Sery et al., "Optimization Models for Restructuring BASF North America's Distribution System", Interfaces, May-June 2001, Vol. 31, 3, Part 1 of 2, S. 55 - 65
	2.	Fallstudie BMW: B. Fleischmann et al., "Strategic Planning of BMW's Global Production Network", Interfaces, May-June 2006, Vol. 36, No. 3, S. 194 – 208
	3.	Fallstudie GE Plastics: R. Tyagi et al., "GE Plastics Optimizes the Two-Echelon Global Fulfillment Network at Its High Performance Polymers Division", Interfaces, Sep. - Oct. 2004, Vol. 34, No. 5, S. 359 - 366
	4.	Fallstudie UPS: A. P. Armacost et al., "UPS Optimizes Its Air Network" Interfaces, January-February 2004, Vol. 34, No. 1, S. 15-25

	5.	Fallstudie Hewlett-Packard: V. D. R. Guide Jr. et al., "Hewlett-Packard Company Unlocks the Value Potential from Time-Sensitive Returns", Interfaces, July-August 2005, Vol. 35, No. 4, S. 281 - 293
	6.	Fallstudie Philips: T. de Kok et al., "Philips Electronics Synchronizes Its Supply Chain to End the Bullwhip Effect", Interfaces, January–February 2005, Vol. 35, No. 1, S. 37 – 48
Leistungsnachweis:	Fallstudienbasierte schriftliche Ausarbeitung	
Vorkenntnisse:	Operations Research and Software Skills	
Verwendung in anderen Studiengängen:	Betriebswirtschaftslehre, Wirtschaftsingenieurwesen, Wirtschaftsmathematik	
Geplante Gruppengröße:	70	
Arbeitsaufwand:	24 Stunden Fallstudienseminar 126 Stunden Bearbeitung und Dokumentation	
Veranstaltungsart:	Fallstudienseminar	
Veranstaltungssprache:	Deutsch	
Credits:	5	

3.2 Finanz- und Rechnungswesen, Steuern

Vertiefung:	Finanz- und Rechnungswesen, Steuern	
Semesterlage:	5. und 6. Semester	
Zugehörige Module:	International Financial Accounting	5 Cr.
	Grundlagen der Bankbetriebslehre	5 Cr.
	Investitionstheorie	5 Cr.
	Vertiefung der Betriebswirtschaftlichen Steuerlehre	5 Cr.
Summe Credits:	(alle o. g. Module absolviert)	20 Cr.
Beschreibung:	<p>Die Studierenden dieser Vertiefungsrichtung sind in der Lage, Grundkonzepte der wertorientierten Banksteuerung und der Versicherungsbetriebslehre zu verstehen und auf praxisbezogene Fragestellungen zu transferieren. Dabei können sie strukturelle Kennzeichen und rechtliche Rahmenbedingungen des deutschen Banken- und Versicherungssystems in ihre Ausarbeitungen mit einbeziehen. Darüber hinaus sind sie befähigt, Risiken und Chancen von Investitionsentscheidungen vor dem Hintergrund kapitalmarkttheoretischer Erkenntnisse abzuwägen.</p> <p>Die Absolventen sind außerdem in der Lage, aufbauend auf den Basismodulkenntnissen die Informationsgewinnung und den verfahrensrechtlichen Ablauf der Unternehmensbesteuerung zu erfassen. Dabei erkennen sie außerdem, wie die Informationen in die Aufgabenstellungen der Betriebswirtschaftlichen Steuerlehre münden.</p> <p>Neben handelsrechtlichen Gewinnermittlungsregeln, die für die Besteuerung und für Gläubigerschutzzwecke relevant sind, gewinnen internationale Rechnungslegungsgrundsätze zunehmend (auch im Mittelstand) an Bedeutung. Die Studierenden wissen, welche internationalen Rechnungslegungsnormen existieren, wie diese sich unterscheiden, welche Ziele die IFRS haben und wie diese in Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze umgesetzt werden.</p>	

3.2.1 International Financial Accounting

Modulname:	International Financial Accounting	
Fachsemester:	5	
Modulbeauftragter/ Dozent:	WP/StB Dirk Egbers	
Inhalt:	1.	Grundlagen der IFRS
	2.	Vorräte
	3.	Umsatzrealisation/Fertigungsaufträge
	4.	Sachanlagen
	5.	Immaterielle Vermögenswerte
	6.	Rückstellungen
Lernergebnisse:	<p>Das Modul hat zum Ziel, ein umfassendes Wissen über die Rechnungslegung nach IFRS zu vermitteln.</p> <ul style="list-style-type: none"> • Nach erfolgreichem Beenden des Moduls sind die Studierenden in der Lage, die Grundlagen und wesentlichen Bilanzpositionen des Jahresabschlusses nach IFRS sowie weitere Informationsinstrumente zu unterscheiden sowie • die internationalen Regelungen mit denen des deutschen Handelsrechts zu vergleichen. 	
Literatur:	1.	Ruhnke, K.: „Rechnungslegung nach IFRS und HGB“, 3. Auflage, Stuttgart 2012.
	2.	Pellens, B., Fülbier, R. U., Gassen, J.: „Internationale Rechnungslegung“, . Auflage, Stuttgart 2014.
	3.	Heuser, P./Theile, C: „IFRS-Handbuch: Einzel- und Konzernabschluss“, 5. Auflage, 2012.
Leistungsnachweis:	Klausur, Dauer: 60 Minuten	
Vorkenntnisse:	Keine	
Verwendung in anderen Studiengängen:	Betriebswirtschaftslehre	
Geplante Gruppengröße:	80	
Arbeitsaufwand:	24 Stunden Vorlesung 126 Stunden Vor- und Nachbereitung	
Veranstaltungsart:	Vorlesung	
Veranstaltungssprache:	Englisch	
Credits:	5	

3.2.2 Grundlagen der Bankbetriebslehre

Modulname:	Grundlagen der Bankbetriebslehre	
Fachsemester:	6	
Modulbeauftragter/ Dozent:	Prof. Dr. Bernd Rolfes Dipl.-Kfm. Lars Goßlau	
Inhalt:	1.	Institutionen und Märkte des finanziellen Sektors
	2.	Einzelgeschäftsbezogene Rentabilitätsmessung
	3.	Gesamtbankbezogene Ergebnismessung vor dem Hintergrund der Geschäftspolitik der Kreditinstitute
	4.	Bankbetriebliches Risikomanagement
Lernergebnisse:	<p>Nach erfolgreichem Beenden dieses Moduls sind die Studierenden in der Lage,</p> <ul style="list-style-type: none"> • strukturelle Kennzeichen des deutschen Bankensystems, dessen rechtliche Rahmenbedingungen sowie Leistungen der Kreditinstitute wiederzugeben, • das Grundkonzept wertorientierter Banksteuerung zu skizzieren und eine einzelgeschäftsbezogene Ergebnis-Systematik anzuwenden, • die ROI-Kennzahlensystematik aufzuschlüsseln und Renditeansprüche auf verschiedene Art und Weise abzuleiten bzw. zu analysieren sowie • die Grundlagen des bankbetrieblichen Risikomanagements zu benennen und Marktpreis- und Zinsänderungsrisiken zu analysieren. 	
Literatur:	1.	Rolfes, B.: Gesamtbanksteuerung – Risiken ertragsorientiert steuern, 2. Aufl., Stuttgart 2008.
	2.	Schierenbeck, H.: Ertragsorientiertes Bankmanagement, Band I, 9. Aufl., Wiesbaden 2014, Band II, 9. Aufl., Wiesbaden 2008, Band III, 6. Aufl., Wiesbaden 2005.
	3.	Grill, H. / Perczynski, H.: Wirtschaftslehre des Kreditwesens, 45. Aufl., Troisdorf 2013.
	4.	Schierenbeck, H. / Hölscher, R.: BankAssurance, 4. Aufl., Stuttgart 1998.
Leistungsnachweis:	Bearbeitung eines Praxisprojekts (in Zusammenarbeit mit Partnern von lokalen Banken), Projektbericht, Gruppenvortrag	
Vorkenntnisse:	Investition und Finanzierung, Kosten- und Leistungsrechnung	
Verwendung in anderen Studiengängen:	Betriebswirtschaftslehre	
Geplante Gruppengröße:	40-50	

Arbeitsaufwand:	18 Stunden Projektseminar und Fragestunden 112 Stunden Fallstudienbearbeitung und Dokumentation 20 Stunden Präsentationen und Diskussion
Veranstaltungsart:	Projektseminar
Veranstaltungssprache:	Deutsch
Credits:	5

3.2.3 Investitionstheorie

Modulname:	Investitionstheorie	
Fachsemester:	5	
Modulbeauftragter/ Dozent:	Prof. Dr. Bernd Rolfes	
Inhalt:	1.	Grundlagen des Portfoliomanagements
	2.	Ausgewählte Aspekte der Aktienanalyse
	3.	Grundzüge des Derivatemanagements
	4.	Erweiterung der Kapitalmarkttheorie um verhaltenspsychologische Ansätze
Lernergebnisse:	<p>Nach erfolgreichem Beenden dieses Moduls sind die Studierenden in der Lage,</p> <ul style="list-style-type: none"> • grundlegende Aspekte des Portfoliomanagements, wie beispielsweise Ausrichtung, Zielgrößen und verschiedenen Asset-Klassen, zu erläutern, • die Portfolio- und Kapitalmarkttheorie zur erläutern, • den Wert eines Unternehmens anhand des Multiplikatorverfahrens oder barwertorientierter Verfahren zu bestimmen, • im Bereich der Anleihen grundlegende Kenntnisse zu demonstrieren und Anleihen zu bewerten, • im Bereich der Derivate bestehende Grundformen zu unterscheiden und Optionen anhand der Formel von Black&Scholes zu bewerten sowie • wichtige Erkenntnisse der Behavioral Finance-Theorie als Erklärungsansätze für Irrationalitäten auf Kapitalmärkten zu interpretieren. 	
Literatur:	1.	Bruns, C. / Meyer-Bullerdiel, F.: Professionelles Portfoliomanagement, 5. Aufl., Stuttgart 2013.
	2.	Steiner, M. / Bruns, C. / Stöckl, S.: Wertpapiermanagement, 10. Aufl., Stuttgart 2012.
	3.	Perridon, L. / Steiner, M. / Rathgeber, A.: Finanzwirtschaft der Unternehmung, 16. Aufl., München 2012.
	4.	Hull, J. C.: Optionen, Futures und andere Derivate, 8. Aufl., München 2012.
	5.	Rolfes, B.: Moderne Investitionsrechnung, 3. Aufl., München 2003.
	6.	Goldberg, J. / von Nitzsch, R.: Behavioral Finance, 4. Aufl., München 2004.
Leistungsnachweis:	Klausur, Dauer: 60 Minuten	
Vorkenntnisse:	Investition und Finanzierung	
Verwendung in ande-	Betriebswirtschaftslehre	

ren Studiengängen:	
Geplante Gruppengröße:	150
Arbeitsaufwand:	24 Stunden Vorlesung 126 Stunden Vor- und Nachbereitung
Veranstaltungsart:	Vorlesung
Veranstaltungssprache:	Deutsch
Credits:	5

3.2.4 Vertiefung der Betriebswirtschaftlichen Steuerlehre

Modulname:	Vertiefung der Betriebswirtschaftlichen Steuerlehre	
Fachsemester:	6	
Modulbeauftragter/ Dozent:	Prof. Dr. Volker Breithecker	
Inhalt:	1.	<p>Materielles Recht</p> <ul style="list-style-type: none"> • Sonderprobleme im Bereich der Einkommensteuer • Sonderprobleme im Bereich der Körperschaftsteuer • Sonderprobleme im Bereich der Gewerbesteuer • Sonderprobleme im Bereich der Umsatzsteuer • Sonderprobleme im Bereich der Erbschaft- und Schenkungsteuer
	2.	<p>Formelles Recht</p> <ul style="list-style-type: none"> • Steuerrechtliche Grundlagen der Abgaben- und Finanzgerichtsordnung • Bedeutung der Abgaben- und Finanzgerichtsordnung in der Betriebswirtschaftlichen Steuerlehre
Lernergebnisse:	<p>Nach erfolgreichem Beenden des Moduls sind die Studierenden in der Lage, die in der Praxis auftretenden grundsätzlichen Besteuerungsprobleme sowohl inhaltlich als auch in ihrer formalen Abwicklung zu verstehen, zu lösen und auf grundlegende betriebswirtschaftliche Istzustände zu übertragen. Dabei wird das Schwergewicht zum einen auf die wichtigsten Steuerarten mit ihren wesentlichen Sonderproblemfeldern gelegt. Anschließend wird der verfahrensrechtliche Ablauf mit bestehenden Risiken (aber auch Chancen) vorgestellt.</p>	
Literatur:	1.	Breithecker, V.: Steuerliches Verfahrensrecht in der Betriebswirtschaftlichen Steuerlehre, 3. Aufl., Duisburg 2004 (unter Mitarbeit von Marco Thönnnes).
	2.	Breithecker, V.: Das Besteuerungsverfahren als Gegenstand der Betriebswirtschaftlichen Steuerlehre, in: StuW 2002, S. 326-335.
	3.	Lammerding, J.: Abgabenordnung und FGO, 15. Aufl., Achim 2005.
	4.	Scheffler, W.: Besteuerung von Unternehmen, Band 1: Ertrag-, Substanz- und Verkehrsteuern, 11. Aufl., Heidelberg 2009.
	5.	Tipke, K./Lang, J.: Steuerrecht, 20. Aufl., Köln 2009.
Leistungsnachweis:	Klausur; Dauer: 60 Minuten	
Vorkenntnisse:	Einführung in die Betriebswirtschaftliche Steuerlehre, Wirtschaftsrecht, Gesellschaftsrecht	
Verwendung in anderen Studiengängen:	Betriebswirtschaftslehre	

Geplante Gruppengröße:	80
Arbeitsaufwand:	24 Stunden Vorlesung 24 Stunden Übung 102 Stunden Vor- und Nachbereitung
Veranstaltungsart:	Vorlesung/Übung
Veranstaltungssprache:	Deutsch
Credits:	5

4 Bildungswissenschaft, Didaktik und Praxiselemente

4.1 Grundlagen der Berufs- und Wirtschaftspädagogik

Modulname:	Grundlagen der Berufs- und Wirtschaftspädagogik	
Fachsemester:	3	
Modulbeauftragter/ Dozent:	Prof. Dr. Thomas Bienengrüber	
Inhalt:	1.	Begriff und Gegenstand der Berufs- und Wirtschaftspädagogik
	2.	Erziehung und Bildung im Spannungsfeld individueller und gesellschaftlicher Einflüsse
	3.	Ausgewählte Berufsbildungstheorien
	4.	Didaktische Grundlagen beruflichen Lehrens und Lernens
	5.	Curriculumtheorie und Curriculumentwicklung
	6.	Tätigkeitsfelder der Berufs- und Wirtschaftspädagogik
Lernergebnisse:	<p>Nach erfolgreichem Beenden dieser Veranstaltung</p> <ul style="list-style-type: none"> • verfügen die Studierenden über grundlegende Kenntnisse über die akademische Teildisziplin <i>Berufs- und Wirtschaftspädagogik</i>, • kennen sie strukturelle Aspekte und Handlungsfelder der Berufsbildung und • reflektieren berufspädagogisch relevante Fragen auf Grundlage dieser Kenntnisse. • Darüber hinaus verfügen sie über die Fähigkeit, das Grundproblem beruflicher Bildung als die Vereinbarung gesellschaftlicher und individueller Ansprüche zu nennen und ausgewählte Berufsbildungstheorien vor diesem Hintergrund zu analysieren und zu bewerten. <p>Diese Lehrveranstaltung wird um Tutorien bei verschiedenen Bildungsträgern wie bspw. der Industrie- und Handelskammer ergänzt, nach deren Abschluss die Studierenden in der Lage sind, ihre eigenen beruflichen Vorstellungen zu analysieren und weiter zu entwickeln. Darüber hinaus wird ein Wochenendseminar durchgeführt, in dem die Studierenden nach wissenschaftlichen Methoden Unterrichtsbeobachtung durchführen und ihre Beobachtungen analysieren.</p>	
Literatur:	1.	Jank, W.; Meyer, H. (1994): Didaktische Modelle, Frankfurt/Main.
	2.	Kaiser, A.; Kaiser, R. (1998): Studienbuch Pädagogik, Frankfurt/Main.

	3.	Blankertz, H. (1991): Theorien und Modelle der Didaktik – Grundfragen der Erziehungswissenschaft, München.
	4.	Nickolaus, R. (2007): Didaktik – Modelle und Konzepte beruflicher Bildung, Orientierungsleistungen für die Praxis, Baltmannsweiler.
	5.	Posch, P., Schneider, W. ; Mann, W. (1989): Unterrichtsplanung – mit Beispielen für den betriebswirtschaftlichen Unterricht, Wien.
	6.	Kron, F. (1994): Grundwissen Didaktik, München, Basel.
Leistungsnachweis:	Klausur, 60 Minuten	
Vorkenntnisse:	Keine	
Verwendung in anderen Studiengängen:	Betriebswirtschaftslehre	
Geplante Gruppengröße:	100	
Arbeitsaufwand:	24 Stunden Vorlesung 24 Stunden Wochenendseminar 12 Stunden Tutorien 90 Stunden Vor- und Nachbereitung	
Veranstaltungsart:	Vorlesung	
Veranstaltungssprache:	Deutsch	
Credits:	5	

4.2 Pädagogische Psychologie

Modulname:	Pädagogische Psychologie	
Fachsemester:	4	
Modulbeauftragter/ Dozent:	Prof. Dr. Thomas Bienengräber	
Inhalt:	1.	Wahrnehmungspsychologie
	2.	Intelligenz
	3.	Kognitive Entwicklung
	4.	Lernpsychologie
	5.	Gedächtnis
	6.	Motivation
Lernergebnisse:	<p>Nach erfolgreichem Beenden dieser Veranstaltung sind die Studierenden in der Lage,</p> <ul style="list-style-type: none"> • die unterschiedlichen psychologischen Strömungen voneinander zu unterscheiden sowie unterschiedliche psychologische Konzepte diesen Strömungen zuzuordnen, • die jeweiligen Inhalte in ihrer Bedeutung für das Lehren und Lernen zu bewerten sowie • einzelne psychologische Theorien als Grundlage für praktisches Lehr-Lernhandeln zu nutzen. 	
Literatur:	1.	Edelmann, W. (2000). Lernpsychologie, Weinheim.
	2.	Gage, N. ; Berliner, D. (1996): Pädagogische Psychologie, Weinheim.
	3.	Weidenmann, B.; Krapp, A. (1993): Pädagogische Psychologie, Weinheim.
	4.	Oerter, R.; Montada, L. (1995): Entwicklungspsychologie, Weinheim.
Leistungsnachweis:	Klausur, 60 Minuten	
Vorkenntnisse:	Keine	
Verwendung in anderen Studiengängen:	Betriebswirtschaftslehre	
Geplante Gruppengröße:	100	
Arbeitsaufwand:	24 Stunden Vorlesung 24 Stunden Übungen 102 Stunden Vor- und Nachbereitung	
Veranstaltungsart:	Vorlesung	
Veranstaltungssprache:	Deutsch	

Credits:	5
----------	---

4.3 Kontexte und Bedingungen beruflichen Lehrens und Lernens

Modulname:	Kontexte und Bedingungen beruflichen Lehrens und Lernens	
Semesterlage:	5. und 6. Semester	
Modulbeauftragter:	Prof. Dr. Thomas Bienengraber	
Zugehörige Lehrveranstaltungen:	Organisation und Recht der beruflichen Bildung	3 Cr.
	Qualitätsentwicklung und Management an Schulen und Bildungseinrichtungen	2 Cr.
	Berufsfeldpraktikum	5 Cr.
Modulvoraussetzungen:	Grundlagen der Berufs- und Wirtschaftspädagogik	
Lernergebnisse:	<p>Nach erfolgreichem Beenden dieses Moduls sind die Studierenden in der Lage, Grundlagen, Methoden und Theorien der Berufs- und Wirtschaftspädagogik zu kennen sowie die Besonderheiten des dualen Systems zu verstehen und spezifische Managementprobleme in Bildungseinrichtungen zu erkennen und zu analysieren. Zudem sind die Studierenden dazu fähig, die besonderen Probleme der Messung der Bildungsqualität und ihrer Evaluierung zu beschreiben. Außerdem können sie über die theoretische Reflexion hinaus die Relevanz der aufgeworfenen Fragestellungen auf ihr eigenes Tun während des Berufsfeldpraktikums beziehen und auf diese Weise unter Begleitung die Verknüpfung von Theorie mit Praxis üben.</p>	
Leistungsnachweis:	Klausur, Dauer: 120 Minuten; Tätigkeitsnachweis des Berufsfeldpraktikums	
Verwendung in anderen Studiengängen:	Keine	
Geplante Gruppengröße:	60	
Credits:	10	

4.3.1 Qualitätsentwicklung und Management an Schulen und Bildungseinrichtungen

Titel der Lehrveranstaltung:	Qualitätsentwicklung und Management an Schulen und Bildungseinrichtungen	
Fachsemester:	5	
Dozent:	Dr. Marc Weyers	
Inhalt:	1.	Warum Qualitätsentwicklung?
	2.	Leitbilder für Bildungseinrichtungen
	3.	Qualität und Bildungsinhalte
	4.	Qualität und Personalentwicklung
	5.	Qualitäts- und Bildungsmanagement
Lernergebnisse:	<p>Das Modul gibt den Studierenden einen Einblick in die schul- und hochschulspezifischen Entwicklungstendenzen hinsichtlich der Qualitätsentwicklung und Qualitätsmessung. Hierbei werden sowohl historische Gegebenheiten als auch die aktuelle rechtliche Situation der Schulen und Hochschulen in NRW vor dem Hintergrund der Qualitätsentwicklung und Qualitätssteuerung analysiert und kritisch gewürdigt. Besonderes Augenmerk wird auf den Bereich inklusiver beruflicher Bildung und die damit einhergehenden Anforderungen an das Bildungspersonal gelegt.</p> <p>Die Analyse und die kritische Würdigung erstrecken sich insbesondere auf die Ausgestaltung des Qualitätsbegriffs in NRW und auf die in NRW eingesetzten Mess- und Steuerungsinstrumente. Vor diesem Hintergrund werden ebenfalls die Möglichkeiten und Grenzen der Schul- und Hochschulautonomie in NRW diskutiert.</p> <p>Die angebotene Lehrveranstaltung versetzt die Studierenden in die Lage, die aktuelle Qualitätsdiskussion im Bildungsbereich kritisch zu reflektieren und Maßnahmen zur Qualitätsentwicklung vor dem Hintergrund aktueller bildungspolitischer Tendenzen wie insbesondere der Inklusion zu bewerten. Zudem können die Studierenden Qualitätsmaßnahmen in Bildungseinrichtungen situations- und sachgerecht umsetzen und evaluieren und somit eine aktive Rolle in der Schulentwicklung (inkl. Entwicklung des Ganztagsbereichs) einnehmen. Die Lehrveranstaltung versetzt die Studierenden zudem in die Lage, die Grenzen der Qualitätsmessung und Qualitätssteuerung in Bildungseinrichtungen sach- und situationsgerecht zu beurteilen und vor diesem Hintergrund Qualitätsmessungs- und Qualitätssteuerungssysteme adäquat einzusetzen. Dies geschieht insbesondere durch die unmittelbare Umsetzung der erworbenen Kompetenzen im Rahmen des Berufsfeldpraktikums.</p>	

Literatur:	1.	Kiper, H. (2004): Qualitätsentwicklung in Unterricht und Schule, Oldenburg
	2.	Bernecker, M. (2007): Bildungsmarketing, Bergisch Gladbach.
	3.	Carlsburg, G. v. (2008): Bildungs- und Kulturmanagement, Frankfurt/Main.
	4.	Geißler, H. (1994): Bildungsmanagement, Frankfurt/Main.
	5.	Zech, R. (2008): Handbuch Qualität in der Weiterbildung, Weinheim.
	6.	Gonschorrek, U. (2003): Bildungsmanagement in Unternehmen, Verwaltungen und Non-Profit-Organisationen, Berlin.
Leistungsnachweis:	Lehrveranstaltungsübergreifende Modulprüfung, siehe Modulbeschreibung	
Arbeitsaufwand:	24 Stunden Vorlesung 36 Stunden Vor- und Nachbereitung	
Veranstaltungsart:	Vorlesung	
Veranstaltungssprache:	Deutsch	
Credits:	2	

4.3.2 Organisations und Recht der beruflichen Bildung

Titel der Lehrveranstaltung:	Organisation und Recht der beruflichen Bildung	
Fachsemester:	6	
Dozent:	Dr. Marc Weyers	
Inhalt:	1.	Berufsbildungspolitik und Berufsbildungssystem
	2.	Schulische und maßnahmenbasierte Angebote der Berufsausbildungsvorbereitung
	3.	Voll- und teilqualifizierende Bildungsgänge an Berufsfachschulen
	4.	Lernorte und institutioneller Rahmen des Dualen Systems der Berufsausbildung
	5.	Versorgungslage auf dem Ausbildungsstellenmarkt
	6.	Berufsbildungsbericht und Datenreport
	7.	Ausbildungsbeteiligung und Finanzierung der betrieblichen Berufsausbildung
	8.	Förder- und Ausbildungsstrukturprogramme sowie der Ausbildungspakt
	9.	Eignung von Ausbildungsstätte und -personal
	10.	Definition, Bedeutung, Ziele sowie Bedingungen der beruflichen Weiterbildung, Fortbildung und Umschulung
	12.	Berufsbildungsgesetz (BBiG), Handwerksordnung (HwO), Jugendarbeitsschutzgesetz (JArbSchG), Ausbildereignungsverordnung (AEVO), Aufstiegsfortbildungsförderungsgesetz (AFBG), Fernunterrichtsschutzgesetz (FernUSG), Sozialgesetzbuch III
	Lernergebnisse:	<p>Nach erfolgreichem Beenden dieser Veranstaltung sind die Studierenden in der Lage,</p> <ul style="list-style-type: none"> • schulische sowie maßnahmenbasierte Angebote der Berufsausbildungsvorbereitung hinsichtlich verschiedener Kriterien voneinander abzugrenzen, • diese Angebote insbesondere hinsichtlich der Erfordernisse inklusiver Pädagogik zu reflektieren und damit verbundene Probleme im Rahmen des schulischen Teils der beruflichen Bildung zu erkennen • den institutionellen Rahmen des Dualen Systems der Berufsausbildung und von Berufsfachschulen zu skizzieren, • die Versorgungslage auf dem Ausbildungsstellenmarkt anhand zentraler Indikatoren und unter Zuhilfenahme des Berufsbildungsberichtes zu interpretieren, • Gründe für die Ausbildungsbeteiligung von Betrieben auch vor dem Hintergrund des jeweiligen Finanzie-

	<p>rungsmodells und evtl. vorhandenen Ausbildungsstrukturprogrammen zu reflektieren,</p> <ul style="list-style-type: none"> • Bildungseinrichtungen situations- und sachgerecht im Rahmen der rechtlichen Vorgaben aktiv mitgestalten und somit eine aktive Rolle in der Schulentwicklung einnehmen, • die Bedeutung, Ziele sowie Rahmenbedingungen der beruflichen Weiterbildung im Allgemeinen sowie der beruflichen Fortbildung und Umschulung im Besonderen zu verdeutlichen und • die innerhalb der beruflichen Bildung zur Anwendung kommenden einschlägigen Gesetze auf etwaige Problemsituationen zu transferieren. 	
Literatur:	1.	Schiersmann, C. (2007): Berufliche Weiterbildung, Wiesbaden: Verlag für Sozialwissenschaften.
	2.	Schelten, A. (2010): Einführung in die Berufspädagogik, Stuttgart: Steiner.
	3.	Stender, J. (2006): Berufsbildung in der Bundesrepublik Deutschland, Stuttgart: Hirzel.
	4.	Angaben zu notwendigen Gesetzen und Auszügen aus dem Datenreport zum Berufsbildungsbericht werden im Rahmen der Veranstaltung gegeben.
Leistungsnachweis:	Lehrveranstaltungsübergreifende Modulprüfung, siehe Modulbeschreibung	
Arbeitsaufwand:	24 Stunden Vorlesung 12 Stunden Übung 54 Stunden Vor- und Nachbereitung	
Veranstaltungsart:	Vorlesung	
Veranstaltungssprache:	Deutsch	
Credits:	3	

4.3.3 Berufsfeldpraktikum

Titel der Lehrveranstaltung:	(außerschulisches) Berufsfeldpraktikum
Fachsemester:	5
Inhalt:	Das Berufsfeldpraktikum umfasst Tätigkeiten im kaufmännischen, im außerschulischen Bildungsbereich oder u. U. im verwaltungstechnischen Bereich. Dabei sollen typische Funktionsbereiche einer Unternehmung kennengelernt und Erfahrungen in unternehmerischen Funktionsabläufen gesammelt werden. Das Berufsfeldpraktikum eröffnet berufliche Perspektiven in außerschulischen Tätigkeitsbereichen.
Lernergebnisse:	<p>Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> • verfügen über theoretische und methodische Grundlagen der Analyse von außerschulischen Institutionen und Professionen, • kennen Alternativen zur Lehrerarbeit und können Praxiserfahrungen konstruktiv auf ihre eigene Studien- und Berufsperspektive als auch auf die von Schülerinnen und Schülern beziehen, • sind in der Lage, eine bewusstere Entscheidung über die Fortsetzung ihres Bildungs- und Studiengangs nach dem Bachelorabschluss sowie ihre Fach- und Berufswahl zu treffen, • besitzen grundlegende Kenntnisse über die Durchführung fachpraktischer Tätigkeit und ihrer Verankerung in den Wirtschaftswissenschaften und können diese in ihr persönliches pädagogisches Selbstkonzept integrieren, • erfahren die Probleme und Fragestellungen bei der Bildung Benachteiligter in ihren bildungs- und organisationspraktischen Konsequenzen • können sich in neuen Situationen orientieren, mit Repräsentanten anderer Tätigkeitsbereiche verständigen und Verantwortung in einem Team übernehmen.
Literatur:	keine
Leistungsnachweis:	Tätigkeitsnachweis
Arbeitsaufwand:	150 Stunden Praktikum
Veranstaltungsart:	Praktikum
Veranstaltungssprache:	-
Credits:	5

4.4 Eignungs- und Orientierungspraktikum

Modulname:	Eignungs- und Orientierungspraktikum	
Semesterlage:	5. Semester	
Zugehörige Lehrveranstaltungen:	Praxisaufenthalt an der Schule	3,5 Cr.
	Begleitveranstaltung Schulpraktische Studien	1,5 Cr.
Modulbeauftragter:	Prof. Dr. Thomas Bienengräber	
Dozent:	Dipl.-Hdl. Timo Goralski/Dipl.-Hdl. Dorothea Schojda	
Inhalt:	1.	Überprüfung der eigenen Berufswahlmotivation/Vorbereitung auf die Berufsrolle: Welche Anforderungen werden an den Beruf gestellt? Welche persönlichen Aufgaben setze ich mir während des Eignungs- und Orientierungspraktikums?
	2.	Unterrichtsstruktur und -analyse, Unterrichtsplanung und -versuche: Was ist bei der Planung von Unterricht zu beachten und wie bereite ich Unterricht vor? Was ist bei der Durchführung von Unterricht zu beachten?
	3.	„Arbeitsplatz Schule“: Welche Anforderungen gehören zur Lehrertätigkeit und zum Schulalltag, die über das Unterrichten hinausgehen? Welche Anforderungen stellt die Inklusion von Lernern mit sonderpädagogischen Betreuungsbedarf? Wie lässt sich die Zusammenarbeit mit Sonderpädagogen im Alltag eines Berufskollegs bewerkstelligen?
	4.	Unterrichtsbeobachtung: Wie kann ich Unterricht so beobachten, dass ich für mich selbst etwas daraus lerne?
	5.	Konflikte und „Störungen“: Wie erkenne ich sie und wie gehe ich damit um?
	6.	Pädagogisches, insbesondere didaktisches Theoriewissen versus praktisches Handeln: Wo liegt der prinzipielle Unterschied und welche möglichen Verbindungen gibt es im Berufsfeld des Lehrers?
Lernergebnisse:	Nach erfolgreichem Beenden dieses Moduls sind die Studierenden in der Lage, Lehr-/Lernmethoden praktisch anzuwenden und somit einzelne pädagogische Handlungssituationen zu gestalten. Dabei ist das Eignungs- und Orientierungspraktikum eine ideale Verknüpfung von Theorie und Praxis, denn es ermöglicht den Studierenden erste Lehrerfahrungen in der Schulpraxis zu sammeln. Dies dient	

	<p>einerseits der kritischen Reflexion sowie der begründeten und durch praktische Erfahrung fundierten Meinungsbildung in Bezug auf die Eignung der Studierenden für den Lehrberuf. Darüber hinaus sind die Studierenden nach erfolgreichem Beenden dieses Moduls in der Lage, diese ersten Lehrerfahrungen kritisch zu reflektieren und eine professionsorientierte Perspektive für das weitere Studium zu entwickeln. Zudem wird das Eignungs- und Orientierungspraktikum von der Vermittlung rechtlicher und organisatorischer Rahmenbedingungen des Bildungssektors flankiert.</p> <p>Im Einzelnen sind die Studierenden in der Lage,</p> <ul style="list-style-type: none"> • einen strukturierten Perspektivenwechsel von der Lerner- hin zur Lehrerrolle einzuleiten • sich mit den individuellen Fragen zur Eignung für den Lehrberuf auseinanderzusetzen • die Komplexität des schulischen Handlungsfelds aus einer professions- und systemorientierten Perspektive zu erkunden, • die Anforderungen an das schulische Handlungsfeld zu erkennen und zu reflektieren, die sich insbesondere durch den Inklusionsaspekt auf allen Ebenen des schulischen Interaktionsraums ergeben • erste Beziehungen zwischen bildungswissenschaftlichen Theorienansätzen und konkreten pädagogischen Situationen herzustellen, • einzelne pädagogische Handlungssituationen mit zu gestalten sowie • den Aufbau und die Ausgestaltung von Studium und eigener professioneller Entwicklung reflektiert mit zu gestalten. 												
Literatur:	<table border="1"> <tr> <td data-bbox="555 1384 625 1487">1.</td> <td data-bbox="625 1384 1417 1487">Euler, D./Hahn, A. (2004): Wirtschaftsdidaktik, Bern, Stuttgart, Wien.</td> </tr> <tr> <td data-bbox="555 1487 625 1630">2.</td> <td data-bbox="625 1487 1417 1630">Gudjons, H. (2003): Didaktik zum Anfassen, Lehrer/-in-Persönlichkeit und lebendiger Unterricht, Bad Heilbrunn.</td> </tr> <tr> <td data-bbox="555 1630 625 1733">3.</td> <td data-bbox="625 1630 1417 1733">Klippert, H. (2008): Methoden Training, Übungsbau- steine für den Unterricht, Weinheim.</td> </tr> <tr> <td data-bbox="555 1733 625 1836">4.</td> <td data-bbox="625 1733 1417 1836">Winkel, R. (2009): Der gestörte Unterricht, Baltmanns- weiler.</td> </tr> <tr> <td data-bbox="555 1836 625 1980">5.</td> <td data-bbox="625 1836 1417 1980">Bonz, B. (2001): Didaktik der Berufsbildung. In: Bonz, B. /Schanz, H. (Hrsg.): Berufsbildung konkret, Baltmanns- weiler.</td> </tr> <tr> <td data-bbox="555 1980 625 2072">6.</td> <td data-bbox="625 1980 1417 2072">Bredow, A.; Dobischat, R.; Rottmann, J. (2003): Berufs- und Wirtschaftspädagogik von A-Z, Hohengehren.</td> </tr> </table>	1.	Euler, D./Hahn, A. (2004): Wirtschaftsdidaktik, Bern, Stuttgart, Wien.	2.	Gudjons, H. (2003): Didaktik zum Anfassen, Lehrer/-in-Persönlichkeit und lebendiger Unterricht, Bad Heilbrunn.	3.	Klippert, H. (2008): Methoden Training, Übungsbau- steine für den Unterricht, Weinheim.	4.	Winkel, R. (2009): Der gestörte Unterricht, Baltmanns- weiler.	5.	Bonz, B. (2001): Didaktik der Berufsbildung. In: Bonz, B. /Schanz, H. (Hrsg.): Berufsbildung konkret, Baltmanns- weiler.	6.	Bredow, A.; Dobischat, R.; Rottmann, J. (2003): Berufs- und Wirtschaftspädagogik von A-Z, Hohengehren.
1.	Euler, D./Hahn, A. (2004): Wirtschaftsdidaktik, Bern, Stuttgart, Wien.												
2.	Gudjons, H. (2003): Didaktik zum Anfassen, Lehrer/-in-Persönlichkeit und lebendiger Unterricht, Bad Heilbrunn.												
3.	Klippert, H. (2008): Methoden Training, Übungsbau- steine für den Unterricht, Weinheim.												
4.	Winkel, R. (2009): Der gestörte Unterricht, Baltmanns- weiler.												
5.	Bonz, B. (2001): Didaktik der Berufsbildung. In: Bonz, B. /Schanz, H. (Hrsg.): Berufsbildung konkret, Baltmanns- weiler.												
6.	Bredow, A.; Dobischat, R.; Rottmann, J. (2003): Berufs- und Wirtschaftspädagogik von A-Z, Hohengehren.												

	7.	Bonz, B. (2009): Methodik, Lern-Arrangements in der Berufsbildung, Baltmannsweiler.
	8.	Kretschmer, H.; Stary, J.(2007): Schulpraktikum, Berlin.
	9.	Martial, I.; Bennack, J. (2002): Einführung in schulpraktische Studien, Baltmannsweiler.
Leistungsnachweis:	Praktikumsbericht	
Vorkenntnisse:	Grundlagen der Berufs- und Wirtschaftspädagogik, Pädagogische Psychologie	
Verwendung in anderen Studiengängen:	Keine	
Geplante Gruppengröße:	20	
Arbeitsaufwand:	20 Stunden Seminar 105 Stunden Blockpraktikum 25 Stunden Vor- und Nachbereitung	
Veranstaltungsart:	Seminar/Blockpraktikum	
Veranstaltungssprache:	Deutsch	
Credits:	5	

4.5 Didaktik der beruflichen Bildung

Modulname:	Didaktik der beruflichen Bildung	
Semesterlage:	5. und 6. Semester	
Zugehörige Lehrveranstaltung:	Lehr-/Lernmethoden	3 Cr.
	Grundlagen und Grundprobleme der Didaktik	7 Cr.
Modulbeauftragter/ Dozent:	Prof. Dr. Thomas Bienengräber	
Inhalt:	1.	Gegenstand und Ziele der Didaktik
	2.	Konzeptualisierungen beruflicher Bildung
	3.	Allgemeine und besondere Didaktik
	4.	Didaktik der Berufsbildung Benachteiligter
	5.	Lehrzielformulierung, -legitimation und -taxonomierung
	6.	Anwenden und Üben unterschiedlicher Lehr-Lernmethoden, Treffen didaktisch-methodischer Entscheidungen
	7.	Konstruktivistische Lehr-Lernarrangements
	8.	Kognitivistische Lehr-Lernarrangements
	9.	Handlungsorientierte (komplexe) Lehr-Lernarrangements
Lernergebnisse:	<p>Nach erfolgreichem Beenden dieses Moduls sind die Studierenden in der Lage, zentrale Fragestellungen, Gegenstandsbereiche und Begriffe der Didaktik im fachinternen Diskurs sachgerecht zu beschreiben. Sie verfügen über strukturiertes Fachwissen über bedeutsame didaktische Theorien und Konzepte und können diese in ihren Kernaussagen darstellen, sind befähigt, die Bedeutung didaktischer Theorien und Konzepte für das berufliche Tätigkeitsfeld professionellen Lehrens zu reflektieren und die grundsätzliche Notwendigkeit einer professionellen didaktischen Wissensbasis für die berufliche Tätigkeit zu begründen. Sie können darüber hinaus didaktisches Theoriewissen anwenden, indem sie auf Basis didaktischer Entscheidungen bestimmte Lehr-/Lernmethoden praktisch umsetzen und somit einzelne pädagogische Handlungssituationen gestalten. Sie sind dazu fähig, die wissenschaftliche und unterrichtspraktische Effizienz der Lehr- und Lernmethoden zu klassifizieren sowie diese anzuwenden und deren Einsatz kritisch zu evaluieren.</p> <p>Im Einzelnen sind die Studierenden in der Lage,</p> <ul style="list-style-type: none"> • unterschiedliche didaktische Modelle und Theorien 	

	<p>vor dem Hintergrund ihrer jeweiligen Leitideen voneinander zu unterscheiden,</p> <ul style="list-style-type: none"> • Lerneinheiten vor dem Hintergrund didaktischer Modelle zu bewerten und zur Vorbereitung eigener Lehrveranstaltungen anzuwenden sowie • auf Basis curricularer Prinzipien Lehrziele auszuwählen, zu formulieren und zu legitimieren, • sich einen Überblick über moderne Lehr-/Lernformen zu erarbeiten, • Präsentations- und Vortragstechniken zu demonstrieren, • verschiedene Lehr-/Lernmethoden zu nennen und diese auf die zugrunde liegende psychologische Lerntheorie zu beziehen sowie • den Aufbau der jeweiligen Methode vor dem Hintergrund ihrer Didaktik als ihrer theoretischen Grundlage zu verstehen. 												
Literatur:	<table border="1"> <tr> <td>1.</td> <td>Achtenhagen, F. (1992): Mehrdimensionale Lehr-Lernarrangements, Wiesbaden.</td> </tr> <tr> <td>2.</td> <td>Bonz, B. (2009): Methodik, Lern-Arrangements in der Berufsbildung, Baltmannsweiler.</td> </tr> <tr> <td>3.</td> <td>Euler, D.; Hahn, A. (2004): Wirtschaftsdidaktik, Bern, Stuttgart, Wien.</td> </tr> <tr> <td>4.</td> <td>Kaiser, F. -J.; Kaminski, H. (1999): Methodik des Ökonomie-Unterrichts, Bad Heilbrunn.</td> </tr> <tr> <td>5.</td> <td>Halfpap, K. (1993): Das Lernbüro, Zur Theorie und Praxis des Arbeitslernens, Darmstadt.</td> </tr> <tr> <td>6.</td> <td>Woll, H. (2003): Juniorenfirmen, Norderstedt.</td> </tr> </table>	1.	Achtenhagen, F. (1992): Mehrdimensionale Lehr-Lernarrangements, Wiesbaden.	2.	Bonz, B. (2009): Methodik, Lern-Arrangements in der Berufsbildung, Baltmannsweiler.	3.	Euler, D.; Hahn, A. (2004): Wirtschaftsdidaktik, Bern, Stuttgart, Wien.	4.	Kaiser, F. -J.; Kaminski, H. (1999): Methodik des Ökonomie-Unterrichts, Bad Heilbrunn.	5.	Halfpap, K. (1993): Das Lernbüro, Zur Theorie und Praxis des Arbeitslernens, Darmstadt.	6.	Woll, H. (2003): Juniorenfirmen, Norderstedt.
1.	Achtenhagen, F. (1992): Mehrdimensionale Lehr-Lernarrangements, Wiesbaden.												
2.	Bonz, B. (2009): Methodik, Lern-Arrangements in der Berufsbildung, Baltmannsweiler.												
3.	Euler, D.; Hahn, A. (2004): Wirtschaftsdidaktik, Bern, Stuttgart, Wien.												
4.	Kaiser, F. -J.; Kaminski, H. (1999): Methodik des Ökonomie-Unterrichts, Bad Heilbrunn.												
5.	Halfpap, K. (1993): Das Lernbüro, Zur Theorie und Praxis des Arbeitslernens, Darmstadt.												
6.	Woll, H. (2003): Juniorenfirmen, Norderstedt.												
Leistungsnachweis:	Präsentation mit schriftlicher Ausarbeitung (Hausarbeit)												
Vorkenntnisse:	Grundlagen der Berufs- und Wirtschaftspädagogik, Pädagogische Psychologie												
Verwendung in anderen Studiengängen:	Keine												
Geplante Gruppengröße:	60												
Arbeitsaufwand:	12 Stunden Vorlesung, 24 Stunden Übung 48 Stunden Seminare 40 Stunden Vorbereitung der Präsentation 176 Stunden Erstellung der Seminararbeit												
Veranstaltungsart:	Seminar/Vorlesung												
Veranstaltungssprache:	Deutsch												
Credits:	10												

5 Abschlussarbeit

Modulname:	Abschlussarbeit	
Studiengang:	Betriebswirtschaftslehre	
Semesterlage:	6. Semester	
Zugehörige Lehrveranstaltungen:	Übung zum wissenschaftlichen Arbeiten	2 Cr.
	Bachelorarbeit	8 Cr.
Summe Credits:		10 Cr.
Modulvoraussetzungen:	keine	
Modulbeauftragter:	Alle am Studiengang beteiligten Hochschullehrerinnen und Hochschullehrer.	
Lernergebnisse:	Nach erfolgreichem Beenden dieses Moduls sind die Studierenden in der Lage, innerhalb einer bestimmten Frist eine Problemstellung aus dem Bereich der Wirtschaftspädagogik eigenständig mit Hilfe wissenschaftlicher Methoden zu bearbeiten.	
Arbeitsaufwand:	12 Stunden Übungen 18 Stunden Vor- und Nachbereitung 270 Stunden Anfertigung schriftlicher Ausarbeitungen	

5.1 Übung zum wissenschaftlichen Arbeiten

Titel der Lehrveranstaltung:	Übung zum wissenschaftlichen Arbeiten
Fachsemester:	6
Dozent:	Alle am Studiengang beteiligten Lehrenden
Lernergebnisse:	In dieser Übung erhalten die Studierenden die Gelegenheit, sich spezifisch zur Vorbereitung auf die Bachelorarbeit (oder auch bereits zu einem früheren Zeitpunkt des Studiums) mit den wichtigsten Instrumentarien des wissenschaftlichen Arbeitens vertraut zu machen. Zu diesem Zweck setzen sich die Studierenden mit ausgewählten wirtschaftswissenschaftlichen Fachaufsätzen aktiv auseinander und fassen diese in einer formal und inhaltlich angemessenen Form zusammen. Nach erfolgreichem Beenden der Übung sind die Studierenden in der Lage, sich systematisch mit einem abgegrenzten Feld wissenschaftlicher Literatur auseinanderzusetzen und wissenschaftliche Erkenntnisse in formal angemessener Form in eigene schriftliche Ausarbeitungen einfließen zu lassen.
Literatur:	Aktuelle Literaturhinweise werden in der Veranstaltung bekanntgegeben.
Leistungsnachweis:	Schriftliche Ausarbeitung
Vorkenntnisse:	Keine
Verwendung in anderen Studiengängen:	Betriebswirtschaftslehre
Geplante Gruppengröße:	30
Arbeitsaufwand:	4 Stunden Übung 18 Stunden Vor- und Nachbereitung/Begleitgespräche 38 Stunden Anfertigung einer schriftlichen Ausarbeitung
Veranstaltungsart:	Übung
Veranstaltungssprache:	Deutsch
Credits:	2

5.2 Bachelorarbeit

Titel der Studienleistung:	Bachelorarbeit
Fachsemester:	6
Betreuer:	Alle am Studiengang beteiligten Hochschullehrerinnen und Hochschullehrer
Lernergebnisse:	Die Bachelorarbeit soll zeigen, dass die/der Studierende die Fähigkeit besitzt, innerhalb einer bestimmten Frist eine Problemstellung aus dem Bereich der Wirtschaftspädagogik eigenständig mit Hilfe wissenschaftlicher Methoden zu bearbeiten.
Bearbeitungszeit:	8 Wochen
Voraussetzung:	142 Credits erbracht, Übung zum wissenschaftlichen Arbeiten
Verwendung in anderen Studiengängen:	Keine
Arbeitsaufwand:	6 Stunden Begleitgespräche 234 Stunden Erstellung der Bachelorarbeit
Umfang:	25 bis 35 Seiten
Sprache:	Deutsch oder Englisch
Credits:	8